



Bulletin 336 September 2011 Pontresina



Willi Ingold malte eigens für den Turnierleiter dieses prächtige Blumenbild

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Todesfälle

Pablo Chao-Kurath, 29.9.1937 – 31.8.2011, wohnhaft gewesen in Binningen

Völlig unerwartet ist Pablo nach kurzem Unwohlsein zuhause verstorben. Er trat im April 2009 unserem Verein bei und hat seither jedes Jahr am Laaxer Turnier teilgenommen. Sein ausserordentliches Wohlbefinden in unserer Gemeinschaft brachte er wiederholt in freundschaftlicher, unaufdringlicher Anerkennung zum Ausdruck.

Wir verlieren mit Pablo einen lebenswerten Kameraden und entbieten seiner Gemahlin unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Austritt

Seewald	Klaus	Felchengang 12	D-78464	Konstanz	0049/7531 45 84 53
---------	-------	----------------	---------	----------	--------------------

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87

henri.deller@bluewin.ch

Übersicht Turniere 2011/2012, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Ascona	Mo 31.10. – Mi 9.11.11	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Zürich Linde Oberstrass	Mo 30.1. – Do 9.2.12 Do 2.2.12	Ohne Sa&So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 12.3. – Mi 21.3.12	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 16.4. – Mi 25.4.12	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 30.4. – Mi 9.5.12	Siehe oben
Adelboden	Mo 18.6. – Mi 27.6.12	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 6.8. – Mi 15.8.12	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00

Pontresina	Mo 10.9. – Mi 19.9.12	www.sporthotel.ch
		info@sporthotel.ch
		081/ 838 94 00
Ascona	Mo 5.11. – Mi 14.11.12	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091/ 785 15 15
Gstaad	Mo 10.12. – Mi 19.12.12	www.gstaaderhof.ch
		gstaaderhof@gstaad.ch
		033/ 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren on

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Gstaad: Die Zahl der Absichtserklärungen für die allfällige Teilnahme am Turnier im Hotel Gstaaderhof ist für den Vorstand noch nicht allzu berauschend, bzw. noch nicht hinreichend beruhigend. Deshalb hier nochmals ein wiederholter Aufruf dazu mit Detailinformationen.

Gstaad ist ein idyllischer Winterkurort mit einem Superangebot für Skifahrer, Langläufer, aber auch ganz speziell für Winterwanderer: Mehr als zwei Dutzend gepflegt präparierte Winterspazierwege erwarten die Gäste. Das prächtige Vier-Stern-Hotel ist ruhig und doch zentrumsnahe unweit des Hallenbades gelegen. Stattliche Zimmer, ein lichtdurchfluteter Schachsaal, ein dezenter Esssaal, diverse gemütliche Sitzecken, Spielzimmer für Billard und Tischtennis sowie ein äusserst attraktives Wellnessangebot mit Sauna, Dampfbad, Erlebnisduschen und Whirlpool sorgen für das Wohlbefinden der Gäste. Von den 65 Zimmern hält die Hotelleitung bis Ende April 2012 gemäss vertraglicher Vereinbarung vorerst einmal 6 Doppelzimmer und 18 Einzelzimmer für uns reserviert. Damit Hotelleitung und Vorstand aber den zu erwartenden Bedarf einigermaßen realistisch einschätzen können, bitten wir alle Interessenten, möglichst bald, spätestens aber bis Ende 2011, ihre unverbindliche Reservationsabsicht mit Angabe von 1, 1–2 oder 2 Personen mit einer Mitteilung per E-Mail, Telefon oder Postkarte an Karl Eggmann zu bekunden. Die Liste der Absichtserklärungen wird laufend auf unserer Homepage aktualisiert. Selbstverständlich kann man auch ab sofort im Hotel sein Wunschzimmer reservieren.

Preise für Halbpension (Frühstücksbuffet, 4-Gang-Abendessen mit Wahlmenü) inkl.

Steuern:

Einzelzimmer Nord	Fr. 132.–
Einzelzimmer Süd mit Balkon	Fr. 142.–
Doppelzimmer Nord	Fr. 117.–
Doppelzimmer Süd mit Balkon	Fr. 127.–

Das Hotel besitzt auch diverse Suiten, deren Preise im Hotel erfragt werden können. Preis für Garagenplatz in der Hotelgarage (es gibt keine anderen) 8 Fr./ Nacht. Zugpassagiere werden am Bahnhof mit dem Hotelbus abgeholt.

Pontresina: Nach dem ersten Superturnier im Sporthotel hat der Vorstand mit der Hotelleitung wiederum die Reservation von 55 Zimmern bis Ende April zu unveränderten Konditionen vereinbart. Da offenbar viele ihr Zimmer für 2012 gleich wieder gebucht haben, können wir nur zur baldigen Reservation raten und warnen: Wer zu spät kommt, den bestraft das Hotel.

Ascona: Zur Zeit hat es noch 4 freie Zimmer in unserem Kontingent. Am Samstagabend, dem 5. November, feiern wir zusammen mit der Familie Biasca-Caroni im Grotto unser 10-jähriges Hoteljubiläum in Ascona mit einem speziellen Musikprogramm. Hauspianist Roberto und Maximilian geben gemeinsam ein Konzert, unter anderem mit der Uraufführung einer Komposition von Roberto, und die Hotelbesitzer laden zum edlen Trunk.

Marcel Lüthi

Musikalische Einstimmung vor Rundenbeginn:



Maximilian Spoerri



Hansjörg Illi

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Pontresina, 12. bis 21. September 2011

1. Runde

Der Aufmarsch zum ersten Turnier im Sporthotel übertrifft alle Erwartungen: 58 Teilnehmer sind angemeldet, und zusammen mit den Begleitpersonen haben 87 Logiergäste das Kontingent voll ausgebucht. Und alle sind pünktlich erschienen – wie wir das bei den Schweizer Schach Senioren gewohnt sind. Bei einem Apéro werden die Hotelgäste vom Besizerehepaar, Nicole und Alexander Pampel, und vom Turnierleiter begrüsst. Fünf Teilnehmer sind zum ersten Mal dabei und stellen sich kurz vor: Jürg-Peter Baumann von Bülach, Jürg Morf aus Landschlacht, Peter Nyffeler aus Kehrsatz, Ruedi Thomann aus Faulensee und Peter Walpen aus Wädenswil. Ein spezieller Willkommensgruss geht an die ältesten Mitspieler, angeführt vom 89jährigen Herbert Schmid, der dieses Jahr in Davos erstmals bei uns teilnahm und seither kaum ein Turnier ausgelassen hat.

Danach gehts in den überaus geräumigen Spielsaal, und nach ein paar technischen Erläuterungen durch den Turnierleiter beginnen die Kämpfe auf den 29 Schachbrettern. Wie jedes Mal in der ersten Runde gelten die Spieler der vorderen Hälfte der Startrangliste als Favoriten, aber nicht alle vermögen dieser Rolle gerecht zu werden. Sechs von ihnen müssen ihren tiefer eingestuftem Gegnern einen halben Punkt abgeben. Zu diesen Erfolgreichen gehören Oswald Staub, Albert Gübeli, Boaz Lengyel, Marcel Lüthi, Franco Keller und Michel Brand.

2. Runde

Vor Spielbeginn begrüsst uns Werner Pollermann mit einem besinnlichen Gedicht. Auch heute kommt es zu einigen Überraschungen: Kurt Haller, Günter Stoffregen und György Donath holen einen ganzen Punkt gegen Spieler, welche knapp hundert und mehr Elo-Punkte höher eingestuft sind. Obschon das wunderschöne Spätsommerwetter ins Freie lockt, dauern einige Kämpfe recht lang. So endet die Partie am ersten Brett, Hubert Ludin gegen Hansjörg Illi, erst kurz vor der Zeitkontrolle mit einem Sieg für Hansjörg. In einer aussichtsreichen Stellung hat Hubert einen Bauern eingebüsst, und Hansjörg verwertet den Vorteil in einem schwierigen Turmendspiel.

Bereits sind auch schon die ersten Besucher eingetroffen: Ueli Würigler und Dölf Affeltranger begrüssen uns im Turniersaal.

3. Runde

Das anhaltend schöne Wetter scheint nun doch seinen Tribut an den Kampfgeist zu fordern. Jedenfalls liegen bereits nach kurzer Spielzeit gegen zehn Partieformulare auf dem Turniertisch – alle mit dem Resultateintrag $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Zahl der Spieler mit dem Punktemaximum stark reduziert; bei Rundenschluss verbleiben nur noch Ernst Zindel und Ruedi Thomann mit 3 Zählern. Ernst verdankt die Spitzenposition einem Sieg gegen den Turnierfavoriten, Hansjörg Illi, und wie schon am Vortag dauert der Kampf am Spitzenbrett bis kurz vor der Zeitkontrolle. Überraschend stark spielt Günter Stoffregen, der gegen den deutlich höher gewerteten Peter Baur eine Gewinnstellung erlangt hat, aus der sich Peter nur dank einem überraschenden Dauerschach

retten kann. Mit einer schönen Angriffspartie siegt Karl Denzinger gegen Harry Siegfried. In der sizilianischen Eröffnung hat Karl mit Weiss lang rochiert und startet den üblichen Königsangriff mit dem Vormarsch des h- und des g-Bauern. Harry verteidigt sich hartnäckig, hat dabei aber nie eine Chance, selber am andern Flügel aktiv zu werden. Schliesslich verliert er die Qualität und muss sich bald darauf geschlagen geben. Weitere überraschende Siege gegen wesentlich höher gewertete Spieler gelingen auch Walter Birchmeier und György Donath.

4. Runde

Mit einer hübschen Melodie auf dem Flügel stimmt uns Maximilian auf die heutigen Begegnungen ein.

An der Spitze spielt Ernst Zindel mit Weiss gegen Ruedi Thomann eine Caro-Kann-Partie, in der die meisten Figuren relativ früh getauscht werden. Ernst gelingt es, mit einem Bauern bis nach d6 vorzurücken. Dort blockiert ihn aber ein schwarzer Turm, und Ernst wird nachhaltig mit dem Schutz dieses Sorgenkinds beschäftigt. Schliesslich gelingt es Ruedi, mit seinem Springer in die weisse Stellung einzudringen und nach einer Reihe von Gabeldrohungen allerlei Unheil anzurichten. Nach dem Verlust eines Bauern auf der c-Linie gibt sich Ernst geschlagen. Damit hat Ruedi seinen vierten Sieg in Folge errungen und steht nun allein an der Spitze, gefolgt von Peter Walpen und Günter Stoffregen mit je 3½ Punkten. Dramatisch geht es in der Partie am zweiten Brett, Peter Walpen (mit Weiss) gegen Peter Baur, zu. In der Hauptvariante des Damengambits erobert Peter Baur dank einer Mattdrohung die Qualität und erlangt nach dem Vorrücken eines Bauern nach a2 eine klare Gewinnstellung. Mit einem einfachen Manöver könnte er die weisse Grundreihenschwäche ausnützen und sich den Sieg sichern. Stattdessen stellt er einen ganzen Turm ein und verliert die Partie. Den längsten Kampf liefern sich Albert Gübeli (mit Weiss) und der Turnierleiter. Im Zweispringerspiel steht Albert deutlich besser, rückt aber mit seinem h-Bauern zu früh vor und verliert ihn prompt. Nun steht Schwarz besser und wickelt in ein Endspiel zwei gegen einen Bauern und schwarzer Springer gegen weissen Läufer ab, das Albert dank hartnäckiger Verteidigung und eines allzu forschen Vorprellens des schwarzen Freibauern unentschieden halten kann. Überraschende Siege gegen deutlich höher gewertete Spieler gelingen auch Boaz Lengyel und Edi Berchten.

Zwölf Teilnehmer treffen sich zum traditionellen Blitzturnier nach dem Nachessen, das von Hansjörg Illi mit 6½ Punkten aus 7 Partien klar gewonnen wird. Im zweiten und dritten Rang folgen Eugen Fleischer mit 5½ und Hubert Ludin mit 4½ Zählern.

5. Runde

Noch einmal wird der Tag von Werner Pollermann mit einem Gedicht eröffnet.

An der Spitze sitzt Ruedi Thomann (mit Weiss) Günter Stoffregen gegenüber, der – gemessen an seiner Elo-Wertung – ein überraschend starkes Turnier spielt. Günter verteidigt sich französisch und rochiert kurz. Ruedi nimmt den schwachen Punkt f7 aufs Korn, den Günter aber hinreichend schützen kann. Danach öffnet Ruedi mit einem Springeropfer die g-Linie, um mit dem Turm die vor dem König stehende schwarze Dame zu fesseln und zu erobern. Günter könnte nun mit einem Turmopfer den weissen König vom Schutz des Turms ablenken und diesen mit seiner Dame schlagen. Das hätte ihm den klaren Sieg eingebracht. Er übersieht aber diese

Wendung, und Ruedi holt den fünften Punkt in Folge. Damit hat er bereits einen ganzen Punkt Abstand vor seinem Verfolger, Peter Walpen, der gegen Jo Germann unentschieden spielt. Auf den weiteren Rängen folgen zehn Spieler mit 3½ Punkten. Das Wetter ist weiterhin geradezu ideal, was viele Turnierteilnehmer und deren Begleiterinnen veranlasst, von der unentgeltlichen Benützung der Bergbahnen zu profitieren und auf einen der zahlreichen Gipfel zu fahren, um die traumhafte Aussicht zu geniessen.

6. Runde

Am späteren Nachmittag des spielfreien Samstags hat das Wetter umgeschlagen, und der Sonntag erwartet uns mit einem nebelverhangenen Himmel und Dauerregen; das richtige Wetter für Schach am Vormittag und Jassrunden am Nachmittag. Der Spitzenreiter, Ruedi Thalmann, ist mit «Verstärkung» angetreten: Ein wunderschönes Bernhardinerweibchen sitzt ruhig zu seinen Füßen, ohne sich um das dramatische Geschehen auf dem Schachbrett zu kümmern. Ruedi spielt mit den schwarzen Figuren gegen Peter Walpen und wählt die Tschigorin-Verteidigung. Im 11. Zug stiehlt er mit dem Läufer einen Bauern auf a2, den er aber bald wieder zurückgibt, wobei er seinem Gegner isolierte Tripelbauern auf e-Linie anhängt. Das ist aber kein Nachteil für Weiss. Mit einer taktischen Finesse auf der langen weissen Diagonale kann Peter einen Bauern erobern und in ein Endspiel Turm und Läufer gegen Turm und Läufer abwickeln, in dessen Verlauf er zwei weitere Bauern raubt. Danach gibt sich Ruedi geschlagen. Mit diesem Sieg schliesst Peter zur Spitze auf. Sowohl Ruedi als auch Peter haben nun fünf Punkte aus sechs Partien, gefolgt von Ernst Zindel, Günter Stoffregen und Michel Ducrest mit je 4½ Punkten.

Vor Spielbeginn gibt Rolf Bucher seinen krankheitsbedingten Rücktritt vom Turnier bekannt. Er spielt aber die heutige Partie noch und einigt sich nach wenigen Zügen auf ein Unentschieden mit Willi Ingold. Später, nachdem die Paarung für die 7. Runde bereits vorliegt, muss auch Jürg Flückiger ausscheiden: Er hat eine Bindehautentzündung und möchte sicherstellen, dass niemand angesteckt wird. Da damit die Teilnehmerzahl wieder gerade ist, entschliesst sich die Turnierleitung, die Paarungen nachträglich zu ändern und die von Jürg benutzten Schachfiguren auszutauschen. Wir wünschen den beiden gute Besserung!

7. Runde

Über Nacht ist so viel Schnee gefallen, dass die Strassen gepflügt werden müssen und das Frühstücksbrot nicht rechtzeitig geliefert werden kann. Ausserdem fällt zeitweise der Strom aus, sodass der Lift am Morgen ausser Betrieb ist. Das alles kümmert uns wenig; im Turniersaal ist alles in bester Ordnung, und wir starten die Runde bei guter Laune.

Jochi Feige feiert seinen 69. Geburtstag und spendiert die Getränke am Schachbrett. Herzlichen Dank für diese noble und angesichts der Teilnehmerzahl auch kostspielige Geste!

Am ersten Brett spielt Ernst Zindel mit Weiss gegen Peter Walpen. Die beiden wählen die Hauptvariante der Caro-Kann-Verteidigung und rochieren auf die Damenseite. Nach vorsichtigem Spiel einigen sie sich nach 34. Zügen auf Remis. Die Partie am zweiten Brett, Ruedi Thomann (mit Weiss) gegen Jürg Morf, wird wegen eines Zahnarzttermins auf den Nachmittag verschoben und entwickelt sich

zum vielleicht längsten Kampf in der Geschichte der Schweizer Schach Senioren. Bis nur schon der erste Figurentausch stattfindet, vergehen volle 56 Züge. Noch sind alle Bauern auf dem Brett, die weissen alle auf weissen Feldern, die schwarzen entgegengesetzt. Die Stellung ist völlig blockiert, und die Zuschauer erwarten ein baldiges Unentschieden. Da opfert Weiss im 66. Zug die Qualität und droht mit dem Vormarsch des a-Bauern. Mit einem überraschenden Turmopfer, das Weiss wegen einer Mattdrohung nicht annehmen darf, erlangt Schwarz eine Gewinnstellung. Im 116. Zug verpasst er aber den entscheidenden Durchbruch und verliert stattdessen die Basis seiner Bauernkette. Nach weiteren acht Zügen ist die Stellung wieder völlig ausgeglichen. Danach wechselt das Kriegsglück wiederholt auf die eine und dann wieder auf die andere Seite, bis Ruedi nach 160 Zügen die Bedenkzeit überschreitet. Damit übernimmt Peter Walpen mit 5½ Punkten die alleinige Führung, gefolgt von sechs Spielern mit 5 Punkten – eine spannende Ausgangslage für den Schlusspartie des Turniers! Schon wieder hat Günter Stoffregen mit Weiss einen Sizilianer auf dem Brett, dieses Mal gegen Michel Ducrest. Und wieder rochiert Günter auf die Damenseite und startet einen Königsangriff. Allerdings dringt er damit für einmal nicht durch, und die Partie endet unentschieden.

Vor dem Abendessen gibt Maximilian ein kleines Konzert auf dem Flügel. Er erfreut uns mit Melodien von Bach, einigen Stücken aus der Unterhaltungsmusik und einer schmissigen Rag-Time Melodie.

8. Runde

Vor Spielbeginn geniessen wir eine Darbietung von Hansjörg Illi mit seiner Gitarre. Er hat ein spezielles Chanson vorbereitet, um die Besiegten zu trösten. Als Dank kassiert er gleich eine weitere Niederlage in der Partie gegen Ruedi Thomann. Ruedi hat Schwarz und spielt das Staunton-Gambit in der holländischen Verteidigung. Hansjörg sucht taktische Verwicklungen und geht grosse Risiken ein. Schliesslich opfert er gar die Dame und gleich darauf noch einen Springer und hofft, den Gegner mit seinen beiden Türmen, die er auf der h-Linie verdoppelt, mattsetzen zu können. Da opfert Ruedi überraschend seine Dame mit einem Schachgebot auf der Grundreihe und erhält einen der beiden bedrohlichen Türme. Damit ist Hansjörgs Niederlage besiegelt. Am ersten Brett tritt Peter Walpen mit Weiss gegen Günter Stoffregen an. Es gelingt Peter, mit seinem Turm auf der gegnerischen Grundreihe Schach zu bieten. Der schwarze Turm darf den Eindringling nicht schlagen, da er an den Schutz seiner Dame auf der c-Linie gebunden ist. Darauf folgt ein Läuferopfer auf g6, wonach Günter das Matt nicht mehr abwenden kann. Am dritten Brett führt Michel Ducrest die weissen Steine gegen Ernst Zindel. In einer katalanischen Partie spielt Ernst ausgesprochen passiv und muss bereits nach 15 Zügen die Waffen strecken. Somit verbleibt Peter Walpen mit 6½ Punkten an der Spitze, gefolgt von Ruedi Thomann und Michel Ducrest mit je 6 Punkten. 5½ Zähler haben Jürg Morf und Hubert Ludin. Danach folgen nicht weniger als 12 Spieler mit 5 Punkten.

Die Sonne ist zurückgekehrt und beschert uns eine traumhafte Sicht auf die verschneiten Gipfel. Kein Wunder, dass die Schachsenioren an allen Bergstationen der zahlreichen Bahnen anzutreffen sind!

9. Runde

Da erfahrungsgemäss viele Teilnehmer nach dem Abschluss ihrer letzten Partie gleich wegfahren, nutzt der Turnierleiter die vollzählige Anwesenheit bei Rundenbeginn, um sich zu verabschieden und für die Hilfe zum guten Gelingen des Turniers zu danken. Insbesondere erwähnt er seinen Stellvertreter, Eugen Fleischer und den Vizepräsidenten, Marcel Lüthi, die ihm «alles Unangenehme» abgenommen haben, Ueli Eggenberger und Michel Brand, für welche die eigentliche Arbeit mit dem Verfassen und Redigieren des Bulletins erst richtig beginnt, Werner Pollermann, Maximilian Spoerri und Hansjörg Illi für ihre poetischen und musikalischen Einlagen, Willi Ingold, der den Turnierleiter mit einem eigens für ihn gemalten, prächtigen Blumenbild beschenkt hat, sowie Albert Gübeli, welcher mit seinen eigenwilligen Puzzles in jeder Spielrunde das Kombinationsvermögen und die Neugier der Teilnehmer auch nach Beendigung ihrer Partie wach gehalten hat. Schliesslich dankt er allen Teilnehmern für ihr sportliches und kameradschaftliches Verhalten. Danach ergreift Harry Siegfried das Wort und lobt die gute Turnierleitung, was mit einem lang anhaltenden Applaus bekräftigt wird. Ebenfalls mit Applaus wird Livio Mazzoni zu seinem 77. Geburtstag beglückwünscht.

Ruedi Thomann ist in Begleitung von drei «Damen», seiner Frau Ruth und zwei prächtigen Bernhardinern, angetreten und stellt uns kurz die Fondation Barry vom Grossen St. Bernhard vor, deren Geschäftsführer er ist.

Die breite Spitze auf der Zwischenrangliste bringt es mit sich, dass auch in der Schlussrunde um den Turniersieg und die Podestplätze gekämpft werden muss und verhältnismässig wenig Begegnungen unentschieden ausgehen. In einer eher kurzen Partie am ersten Brett besiegt Michel Ducrest mit Weiss den Spitzenreiter, Peter Walpen. Damit hat er 7 Punkte und kann nur noch von Ruedi Thomann eingeholt werden, der am zweiten Brett mit Weiss gegen Hubert Ludin kämpft. Diese Partie dauert ungewöhnlich lange, und die Stellung ist schwierig abzuschätzen. Hubert beherrscht die offene h-Linie und startet dort mit Dame und Turm einen Mattangriff. Auf der andern Seite steht sein König sehr luftig, und die weissen Schwerfiguren haben am Damenflügel freie Bahn, um ins gegnerische Lager einzudringen. Um ein Uhr treffen sich die Angemeldeten zum Schlusssessen und warten weiter auf das Resultat der Entscheidungspartie. Gerade rechtzeitig vor dem Dessert trifft die Nachricht ein: Hubert siegt und verhilft damit Michel Ducrest zum ungeteilten ersten Rang, gefolgt von Peter Walpen und Hubert Ludin mit je 6½ Punkten.

Vor der Rangverkündigung dankt der Turnierleiter für die gute Betreuung durch die Hotelleitung und ihrer Crew, insbesondere für die ausgezeichnete Küche und die freundliche und speditive Bedienung. Danach gibt er den Gewinner des Hotelpreises bekannt: Mit einem Zuwachs von 60 Elo-Punkten hat Günter Stoffregen die stärkste Performance erzielt, gefolgt von Albert Gübeli mit 52 und Hubert Ludin mit 49 Pluspunkten. Der Hoteldirektor, Alexander Pampel, bedankt sich bei den Schachsenioren für die unerwartet hohe Zahl der Gäste und überreicht Günter den Preis: Einen Gutschein für zwei Übernachtungen für zwei Personen.

Nach dem Schiessen des Siegerfotos vor der sonnenbeschienenen, frisch verschneiten Bergkulisse endet das überaus erfolgreiche erste Turnier in Pontresina.

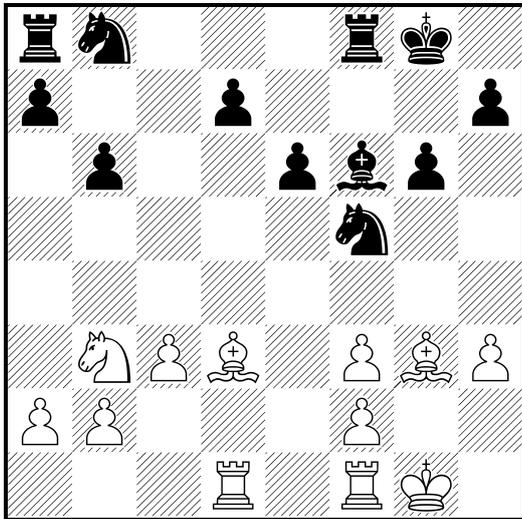
Schönenberg, 22. September 2011 / KE

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rg	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSu
1.	Ducrest,Michel	1953	27s1	16w1	4s0	26w1	12s½	3w1	5s½	11w1	2w1	7.0	41.0	284.5
2.	Walpen,Peter	2064	19s½	31w1	17s1	7w1	8s½	4w1	11s½	5w1	1s0	6.5	41.5	280.0
3.	Ludin,Hubert	1914	46s1	9w0	19s1	16w1	47s½	1s0	22w1	15w1	4s1	6.5	39.0	272.5
4.	Thomann,Rudolf	2062	37w1	21s1	1w1	11s1	5w1	2s0	6w0	9s1	3w0	6.0	43.5	280.0
5.	Stoffregen,Günter	1837	55s1	14w1	7s½	25w1	4s0	47w1	1w½	2s0	26w1	6.0	40.0	272.0
6.	Morf,Jürg Walter	1950	43s1	28w½	26s½	17w½	10s1	8w½	4s1	7w½	12s½	6.0	39.0	270.0
7.	Baur,Peter	2002	34w1	54s1	5w½	2s0	13w½	28w1	15s½	6s½	18w1	6.0	38.5	271.5
8.	Germann,Josef	2022	35s1	29w1	15s½	12w½	2w½	6s½	13w½	20s½	24w1	6.0	38.5	269.5
9.	Illi,Hansjörg	2119	39w1	3s1	11w0	15w½	17s½	23s1	25w1	4w0	16s1	6.0	38.0	277.0
10.	Fleischer,Eugen	1876	48s1	25w½	12s0	33w1	6w0	18s½	27w1	34s1	20w1	6.0	35.0	263.5
11.	Zindel,Ernst	1959	57s1	22w1	9s1	4w0	15s½	12w1	2w½	1s0	13w½	5.5	41.5	282.5
12.	Weder,Hans Peter	1922	30w½	18s1	10w1	8s½	1w½	11s0	26w1	13s½	6w½	5.5	41.0	270.5
13.	Oesch,Harry	1901	36w½	30s1	47s½	29w1	7s½	15w½	8s½	12w½	11s½	5.5	37.0	269.0
14.	Eggmann,Karl	1932	49w1	5s0	24w½	18s½	34w0	36s1	42w1	19s½	30w1	5.5	33.5	248.5
15.	Eggenberger,Ulrich	1953	45w1	23s1	8w½	9s½	11w½	13s½	7w½	3s0	19w½	5.0	40.5	269.0
16.	Birchmeier,Walter	1827	50w1	1s0	41w1	3s0	38w1	20s½	21w½	25s1	9w0	5.0	38.0	256.0
17.	Haller,Kurt	1875	51w1	41s1	2w0	6s½	9w½	27s1	20w0	18s0	34w1	5.0	37.0	264.5
18.	Guebeli,Albert	1711	47s½	12w0	53s1	14w½	29s½	10w½	28s1	17w1	7s0	5.0	37.0	254.5
19.	Staub,Oswald	1774	2w½	20s½	3w0	56s1	51w1	25w0	46s1	14w½	15s½	5.0	36.5	263.0
20.	Linder,Heinz	1923	31s½	19w½	34s½	27w1	28s½	16w½	17s1	8w½	10s0	5.0	36.0	258.0
21.	Siegfried,Harry	1910	44s1	4w0	27s0	30w½	49s1	46w½	16s½	37w1	23s½	5.0	33.0	251.5
22.	Maeschli,Walter	1854	56w1	11s0	40w½	38s½	31w½	50s1	3s0	32w½	43s1	5.0	33.0	240.0
23.	Iberg,Gottlieb	1856	53s1	15w0	46s½	49w1	25s½	9w0	32s½	44w1	21w½	5.0	32.5	245.5
24.	Mazzoni,Livio	1823	52s1	47w0	14s½	46w½	32s½	35w½	40s1	29w1	8s0	5.0	32.0	236.5
25.	Nyffeler,Peter	1957	42w1	10s½	28w1	5s0	23w½	19s1	9s0	16w0	27s½	4.5	37.5	259.0
26.	Schweizer,Robert	1886	40w½	36s1	6w½	1s0	42w1	34s½	12s0	35w1	5s0	4.5	36.5	261.5
27.	Denzinger,Karl	1693	1w0	56s1	21w1	20s0	54w1	17w0	10s0	38s1	25w½	4.5	36.5	251.0
28.	Koch,Werner	1787	58w1	6s½	25s0	40w1	20w½	7s0	18w0	31s½	46s1	4.5	35.0	257.0
29.	Bürgi,Jakob	1913	38w1	8s0	45w1	13s0	18w½	30s1	34w½	24s0	31w½	4.5	34.5	249.5
30.	Lüthi,Marcel	1667	12s½	13w0	35s½	21s½	33w1	29w0	52s1	39w1	14s0	4.5	34.5	242.5
31.	Lengyel,Boaz	1678	20w½	2s0	50w½	41s1	22s½	32w½	39s½	28w½	29s½	4.5	34.0	243.0
32.	Spoerri,Maximilian	1613	54w0	37s½	42w½	45s1	24w½	31s½	23w½	22s½	39w½	4.5	31.5	225.0
33.	Arm,Paul	1718	41w0	38s½	36w1	10s0	30s0	43w½	50w1	40s½	48s1	4.5	30.5	226.5
34.	Held,Hans	1732	7s0	48w1	20w½	54s½	14s1	26w½	29s½	10w0	17s0	4.0	36.5	251.0
35.	Wyss,Christian	1744	8w0	40s½	30w½	55s1	50w½	24s½	37w½	26s0	44w½	4.0	32.0	235.5
36.	Keller,Franco	1627	13s½	26w0	33s0	39w½	43s1	14w0	41w0	51s1	50w1	4.0	32.0	231.0
37.	Baumann,Jürg-Peter	1760	4s0	32w½	44s½	48w1	46s½	40w½	35s½	21s0	42w½	4.0	31.5	237.0
38.	Niderberger,Ferdinand	1641	29s0	33w½	43s1	22w½	16s0	39w0	51s1	27w0	53s1	4.0	31.5	234.5
39.	Pollermann,Werner	1781	9s0	44w½	51w0	36s½	56w1	38s1	31w½	30s0	32s½	4.0	31.5	231.5
40.	Brand,Michel	1589	26s½	35w½	22s½	28s0	57w1	37s½	24w0	33w½	45s½	4.0	31.5	230.5
41.	Fatzer,Ernst	1994	33s1	17w0	16s0	31w0	44s0	49w1	36s1	43w0	52s1	4.0	31.0	232.0
42.	Christen,Albin	1698	25s0	53w½	32s½	44w1	26s0	51w1	14s0	46w½	37s½	4.0	30.5	235.5
43.	Clemenz,René	1684	6w0	50s½	38w0	57s1	36w0	33s½	56w1	41s1	22w0	4.0	30.5	228.0
44.	Ingold,Willi	1628	21w0	39s½	37w½	42s0	41w1	54s½	45w1	23s0	35s½	4.0	30.0	222.0
45.	Feige,Joachim	1691	15s0	55w1	29s0	32w0	48s1	52w½	44s0	53s1	40w½	4.0	28.5	224.5
46.	Weiersmüller,Otto	1666	3w0	58s1	23w½	24s½	37w½	21s½	19w0	42s½	28w0	3.5	35.0	239.5
47.	Flückiger,Jürg	1991	18w½	24s1	13w½	51s1	3w½	5s0				3.5	31.0	214.5
48.	Soltermann,Jürg	1581	10w0	34s0	58w1	37s0	45w0	55w½	57s1	49s1	33w0	3.5	28.5	216.5
49.	Fringeli,Eduard	1683	14s0	52w1	54w½	23s0	21w0	41s0	58s1	48w0	57s1	3.5	28.5	211.5
50.	Berchten,Eduard	1458	16s0	43w½	31s½	53w1	35s½	22w0	33s0	52w½	36s0	3.0	31.0	230.0
51.	Donath,György	1551	17s0	57w1	39s1	47w0	19s0	42s0	38w0	36w0	55w1	3.0	29.5	230.0
52.	Deller,Henri	1378	24w0	49s0	56w0	58s1	53w1	45s½	30w0	50s½	41w0	3.0	26.5	213.5
53.	Hattich,Alfred	1523	23w0	42s½	18w0	50s0	52s0	58w1	55s1	45w0	38w0	2.5	28.0	217.5
54.	Bucher,Rolf	1900	32s1	7w0	49s½	34w½	27s0	44w½				2.5	26.5	201.5
55.	Volkart,Albert	1477	5w0	45s0	57s0	35w0	58w1	48s½	53w0	56s1	51s0	2.5	25.0	214.5
56.	Jörger,Werner	1489	22s0	27w0	52s1	19w0	39s0	57w1	43s0	55w0	58w0	2.0	28.0	220.5
57.	Neitzsch,Richard	1699	11w0	51s0	55w1	43w0	40s0	56s0	48w0	58s1	49w0	2.0	26.0	218.0
58.	Schmid,Hermann	1269	28s0	46w0	48s0	52w0	55s0	53s0	49w0	57w0	56s1	1.0	23.0	209.5

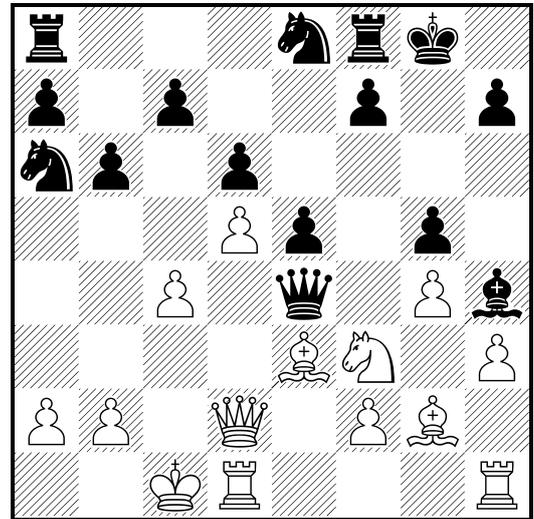
Diagramme von Pontresina 2011 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Arm,P – Clemenz,R
18...g6



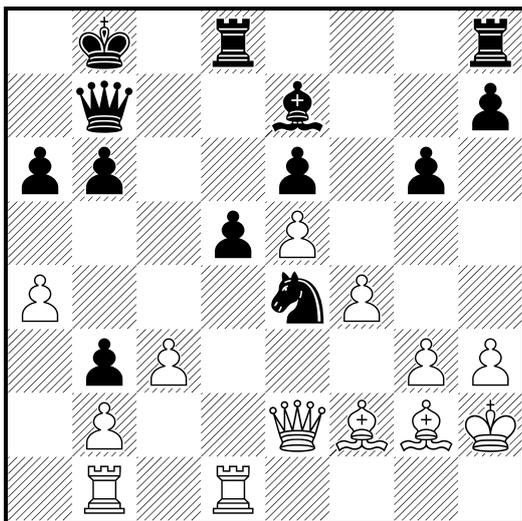
Paul hätte hier eine starke Fortsetzung zur Verfügung. Wer sieht sie? ±

(3) Baumann,J – Spoerri,M
17...Dxe4



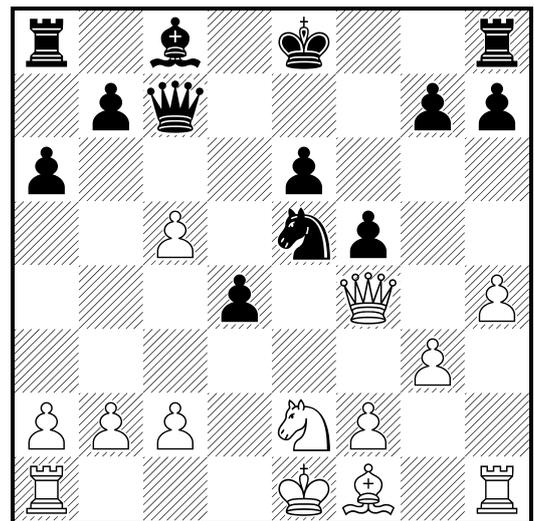
Mit mutigem Spiel wäre für Weiss viel zu erreichen. Wie könnte er spielen? +-

(2) Baumann,J – Brand,M
30...Se4



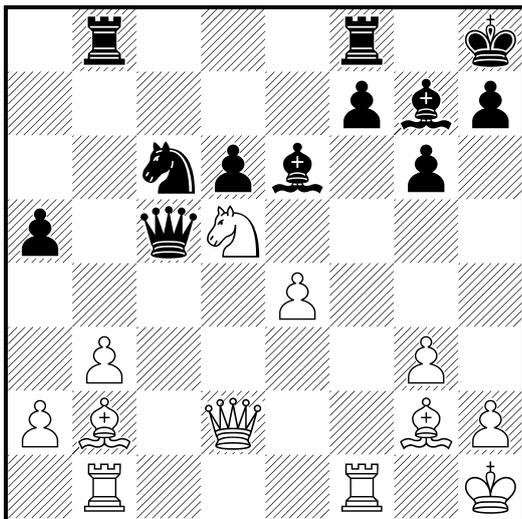
Jürg-Peter könnte Vorteil erreichen. Wie dies? ±

(4) Baur,P – Stoffregen,G
16.Se2



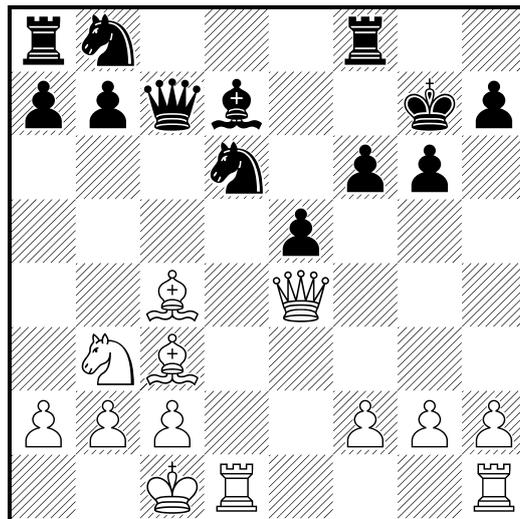
Günter könnte zaubern! Wer sieht den Einstieg? ♣

(5) Clemenz,R – Keller,F
23...Dxc5



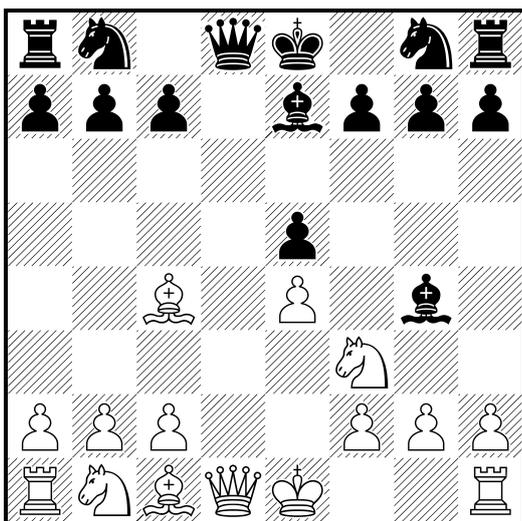
René hat die Initiative und könnte diese zu seinem Vorteil nutzen! ±

(7) Eggmann,K – Lüthi,M
17...Sd6



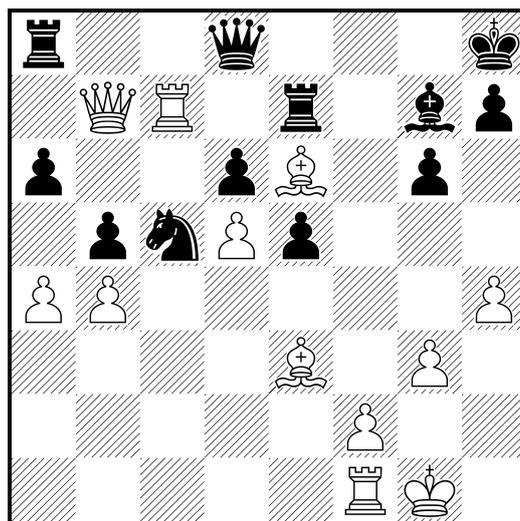
Marcel zwingt Karl praktisch zur gespielten Fortsetzung! Was geschah? ±

(6) Eggmann,K – Fringeli,E
5...dxe5



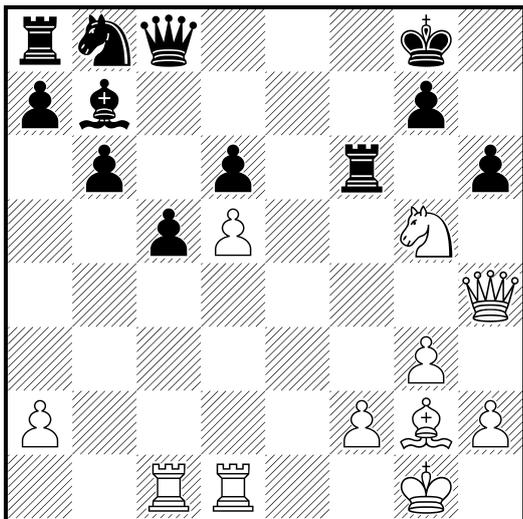
Karl nutzte die Gelegenheit zu einem Überfall. Wer hat den Durchblick? +-

(8) Fleischer,E – Arm,P
25...Sc5



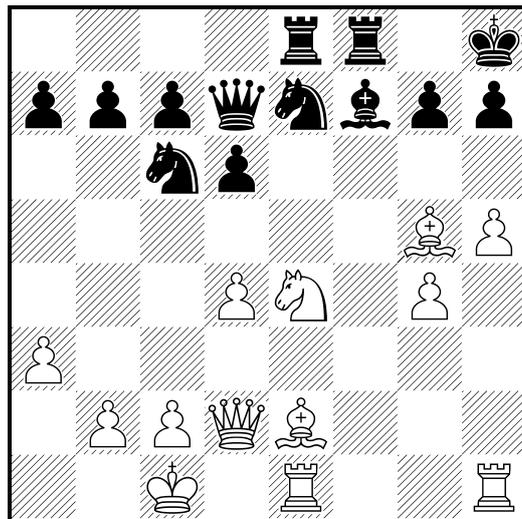
Eugen ist taktisch auf der Höhe der Aufgabe und lässt Paul keine Chance! ±

(9) Fleischer,E – Morf,J
19...h6



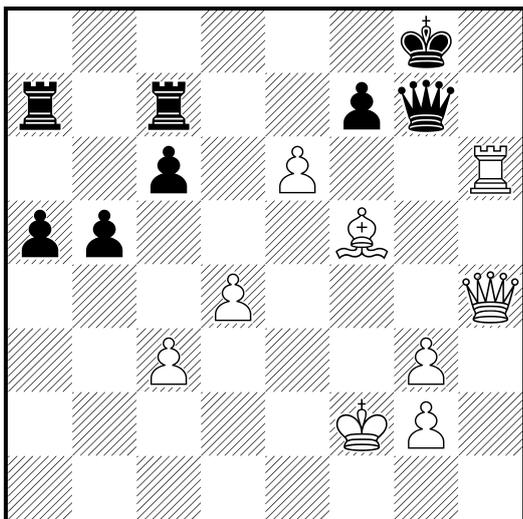
Hier könnte Eugen seinen Gegner vor grössere Probleme stellen. Mit welchem Zug? ±

(11) Iberg,G – Fringeli,E
24...Tae8



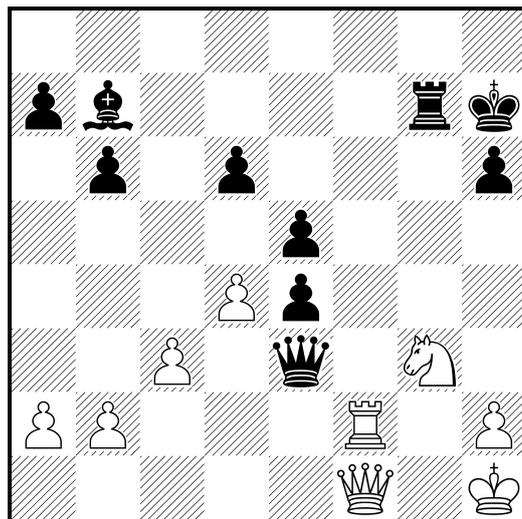
Gottlieb spielte einen Problemzug und gewann. Wie wohl? +-

(10) Haller,K – Donath,G
41...Taa7



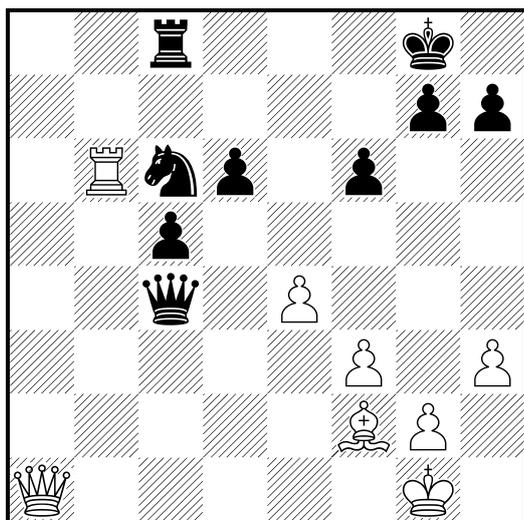
Kurt mit Gewinnstellung! Was bot sich an? +-

(12) Illi,H – Zindel,E
31.Df1



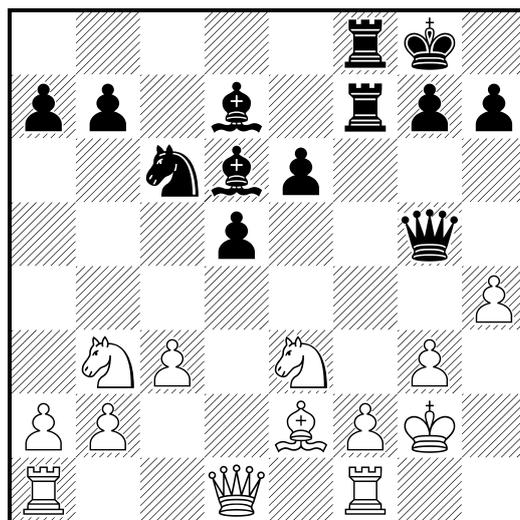
Ernst könnte gleich alles klar machen! Mit welchem Zug? -+

(13) Ingold,W – Fatzer,E
26...Tc8



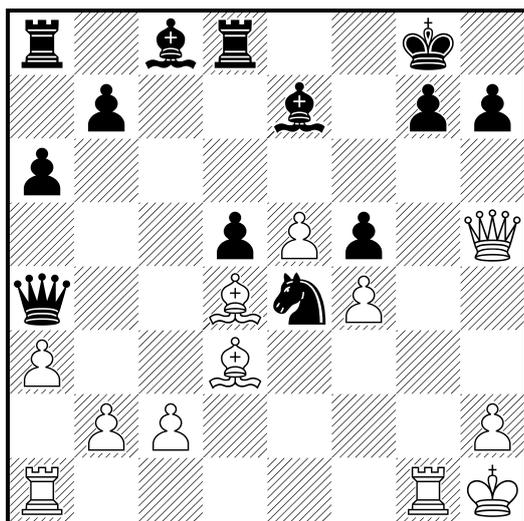
Willi fand eine zwingende Fortsetzung
und holte sich den Sieg! ±

(15) Lüthi,M – Bürgi,J
20.h4



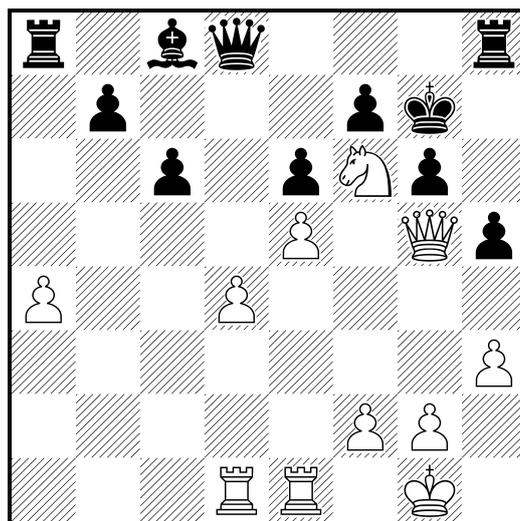
Jakob überspielte Marcel in der Folge
forciert! Wer sieht den Einstieg? -+

(14) Linder,H – Denzinger,K
19...Dxa4



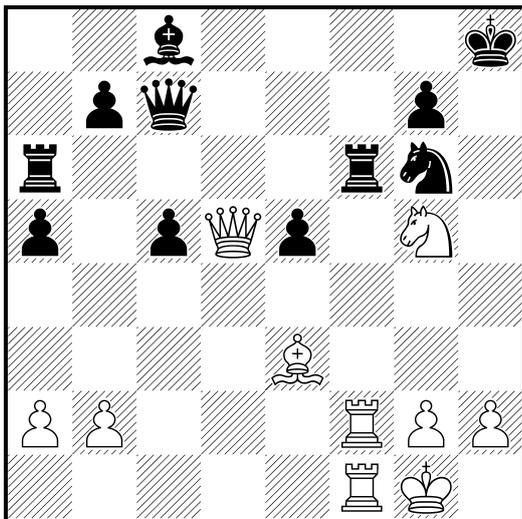
Heinz in Geberlaune! Was mochte er
gezogen haben? +-

(16) Mazzoni,L – Bürgi,J
35...Th8



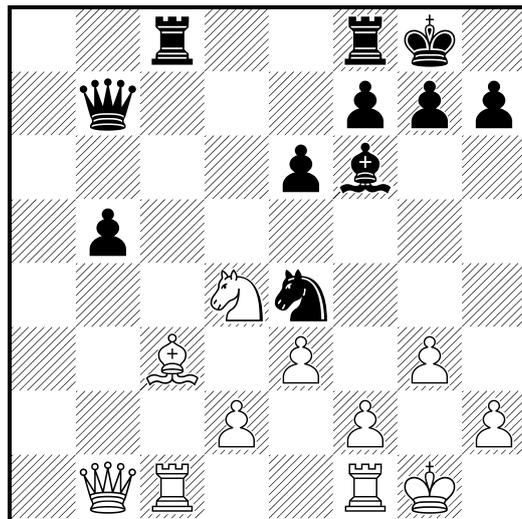
Livio kommt mit dem Angriff gut voran.
Was zog er wohl? ±

(17) Morf,J – Haller,K
24...dxc5



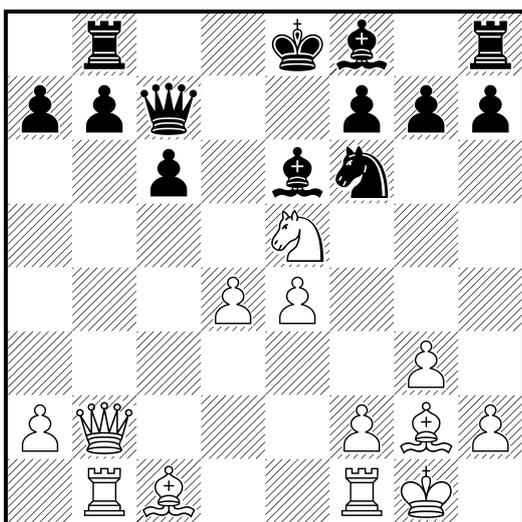
In komplexer Stellung ein stiller, guter Zug! Nicht leicht zu finden!? ±

(19) Nyffeler,P – Birchmeier,W
22.Lc3



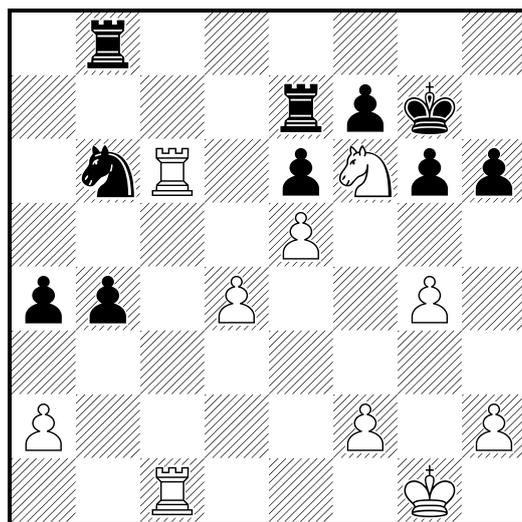
Walter nutzte die Chance und erspielte sich den Sieg. Was mochte er gezogen haben? -+

(18) Nyffeler,P – Christen,A
16...Tb8



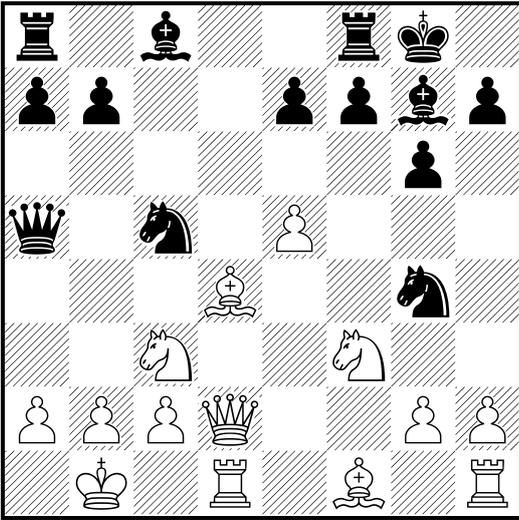
Peter wirbelte taktisch und gewann! Wie wohl? ±

(20) Schweizer,R – Wyss,C
33...a4



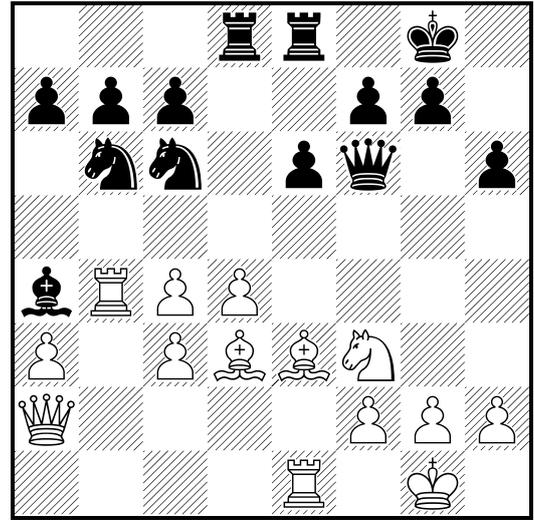
Der überraschende Mattangriff von Robert! +-

(21) Siegfried,H – Baumann,J
12...Sg4



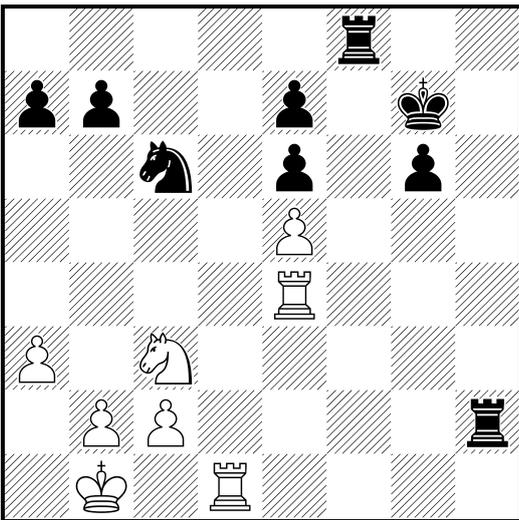
Harrys taktisches Gewinnmanöver bringt materiellen Vorteil ein! ±

(23) Staub,O – Eggmann,K
17...Sc6



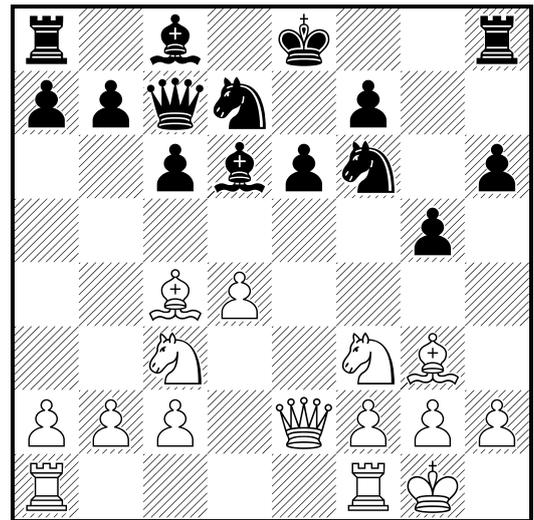
Oswald könnte ein taktisches Gemetzel vom Zaune reißen. Wie nur? ±

(22) Stoffregen,G – Ducrest,M
31.Txe4



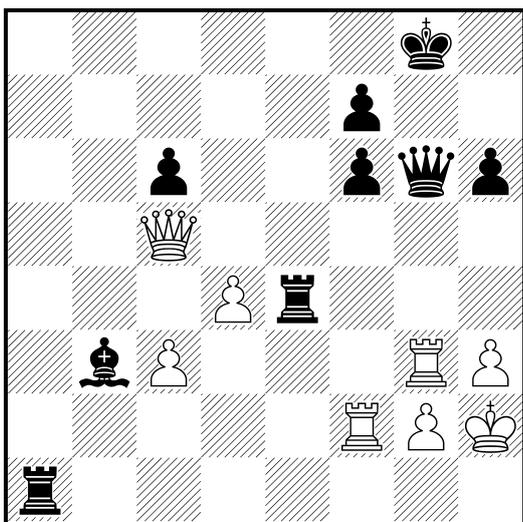
Eine Gewinnidee für Schwarz! Was könnte er versuchen? ♣

(24) Stoffregen,G – Schweizer,R
11...Dc7



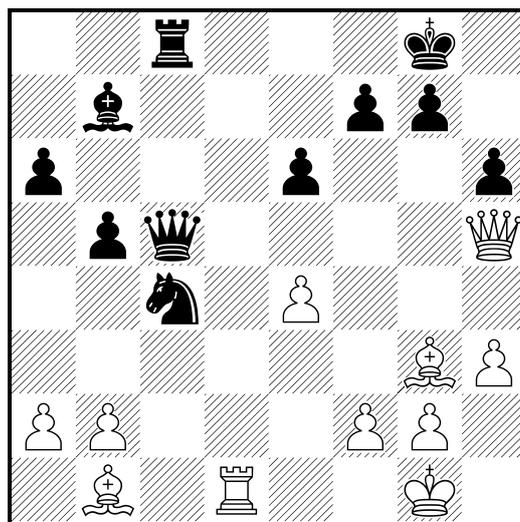
Günter kommt gleich zur Sache. Wie spielte er wohl? ±

(25) Thomann,R – Stoffregen,G
30.Tg3



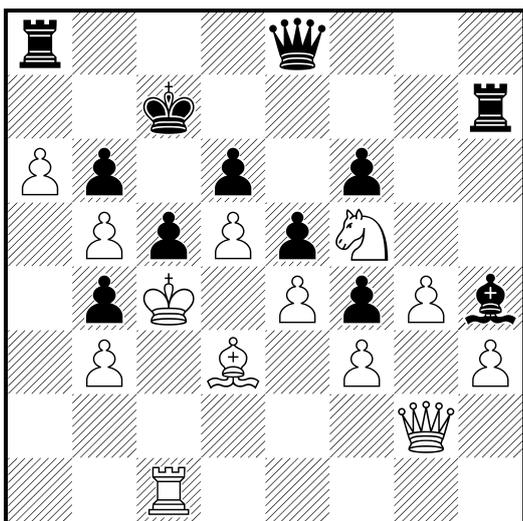
Hat Schwarz noch eine Ausrede? -+

(27) Walpen,P – Stoffregen,G
26...Sc4



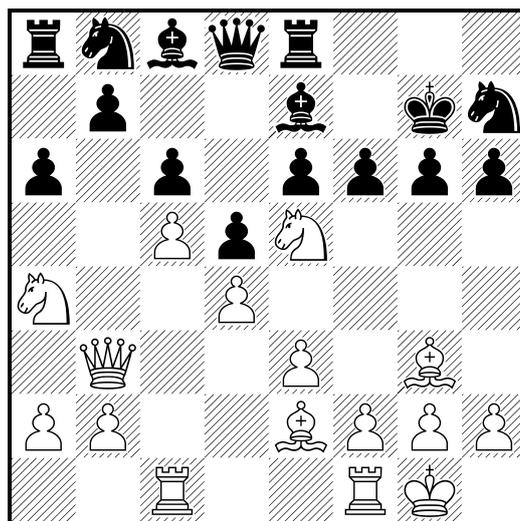
Peter spielt auf Matt! Wie dies? +-

(26) Thomann,R – Morf,J
106.Tc1



Wie kommt Schwarz voran? -+

(28) Walpen,P – Lengyel,B
15...f6



Muss der Springer e5 weichen, oder gibt es Besseres? +-

Partien von Pontresina2011

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Ducrest,M – Birchmeier,W

[A14]

1.c4 Sf6 2.g3 c5 3.Lg2 Sc6 4.Sf3

Michel pflegt diese Réti-Eröffnung gerne anzuwenden. Zurückhaltend mit dem d- und dem e-Bauern – abwartend.

4...e6 5.0-0 d5 6.b3 Die Spannung soll erhalten bleiben.

6...Le7 7.Lb2 Beide weissen Läufer sind fianchettiert, im Zentrum passiert noch nichts. 7...d4 Von Walter verpflichtend gespielt. Er sollte nun darauf bedacht sein, den weissen Vorstoss b4 zu unterbinden.

8.d3 0-0 9.Sa3 e5 Das Zentrum wird gestützt.

10.Sc2 Dc7 11.e3 Ld7

12.exd4 exd4 13.Te1 Tfe8 14.Dd2 Ld6

15.b4 cxb4 [Vorsichtiger wäre 15...b6

16.b5 Se7=] 16.Scxd4 Sxd4 17.Lxd4

Der weisse Damenflügel ist nun präsent!

17...Le7 18.Te2 a5 19.Tae1 Der Druck

im Zentrum ist deutlich spürbar. 19...Le6

20.Sg5 Lf5 [20...Lg4 21.Lxf6 gxf6 22.Lf3

h5 23.h3 ffg5 24.hxg4 hxg4 25.Lxg4

Auch hier stünde Weiss besser!]

21.Lxf6 Damit schwächt Weiss die

schwarze Rochadestellung empfindlich.

21...gxf6 22.Se4 Dd7 23.Dh6 Lg6

24.h4 f5 Walter versucht dagegenzu-

halten. 25.h5 fxe4 26.hxg6 ffg6

27.Lxe4 Lf8 28.Dg5 Kh8 29.Kg2 Der

König macht Platz für den Turm!

29...Lg7 30.Th1

Diagramm

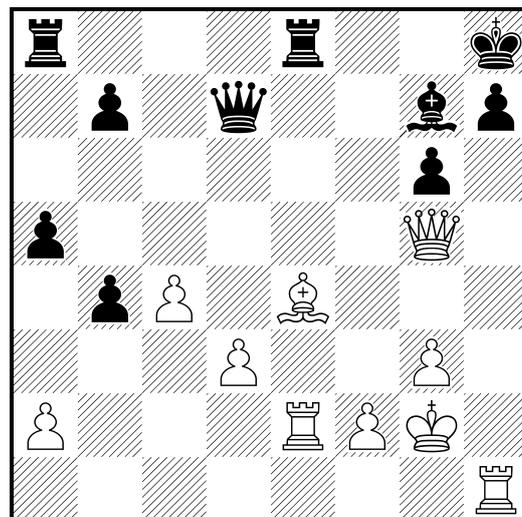
Da ist er schon! 30...Te5? Das verliert sofort. [Zu versuchen wäre 30...Ta6

31.Dh4 h6 32.Dg5 a4 33.Ld5 Kh7

34.Txe8 Dxe8 35.Lxb7] 31.Dxg6 Michel,

der nachmalige Turniersieger gewann

sämtliche Weiss-Partien! 1-0



(2) Walpen,P – Baur,P [D60]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.Lg5 Le7

5.e3 0-0 6.Sf3 Sbd7 7.Ld3 dxc4 Im

Damengambit in der Hauptvariante ist

dieser Zug gebräuchlich, um ein Tempo

zu holen. 8.Lxc4 c6 9.0-0 h6 10.Lh4

Sd5 11.Lg3 Peter Walpen ist nicht

daran interessiert, frühzeitig Figuren zu

tauschen. 11...Sxc3 Peter Baur dage-

gen schon. 12.bxc3 b5 Das besagte

Tempo! 13.Ld3 Lb7 14.a4 Leitet das

Spiel am Damenflügel ein. 14...bxa4

15.Txa4 Sb6 16.Ta2 c5 Der Fian-

chetto-Läufer wird aktiviert. 17.Se5 Dd5

Dies der Plan von Schwarz! Weiss bleibt

keine grosse Wahl – er muss das Matt

decken! 18.Df3 Dxa2 19.Dxb7 Läu-

ferpaar und Initiative sorgen dafür, dass

Weiss im Geschäft bleibt! 19...Sd5 Bei

diesem Zug mag Schwarz die Antwort

seines Gegners entgangen sein. [Gut

spielbar wäre 19...c4 20.Sxc4 Sxc4

21.Dxe7 a5; Oder: 19...Ld6 20.Sg6 Lxg3

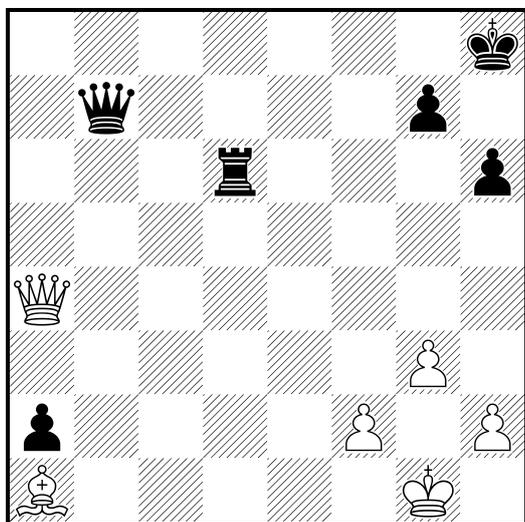
21.Sxf8 Lxh2+ 22.Kxh2 Kxf8] 20.Lc4!

Da3 21.Lxd5 cxd4 22.Sc4 Dc5 23.Lxe6

fxe6 24.cxd4 Dxc4 25.Dxe7 Der

Pulverdampf ist verrauch – ein interes-

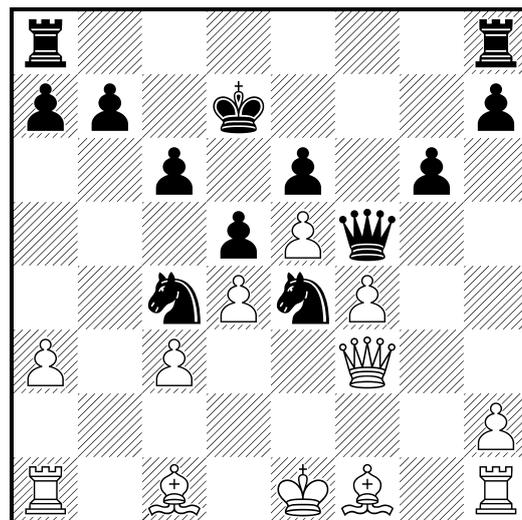
santes Endspiel steht bevor! **25...a5**
26.Le5 Tf7 27.Dd6 a4 Der Freibauer –
 Garant für den Sieg?! **28.e4** Der Läufer
 e5 soll den a-Bauern stoppen – so ist
 der Plan. **28...a3 29.d5 exd5 30.exd5**
a2 31.La1 De2 [31...Taa7 32.h3 Tab7
 33.Dg6 Dxd5 Vorteil Schwarz!] **32.Dg6**
Tb8 33.g3 Db5 [Gewonnen hätte hier
 33...Tb1 34.Txb1 axb1D+ 35.Dxb1
 Dxf2+ 36.Kh1 Tb7 37.Dd1 Te7] **34.De4**
Te8 35.Dd4 Tb8 36.d6 Dc6 37.Dd2 Ta7
38.Dd4 Td7 39.Dd2 Dc4 40.Kg2 Tb1
41.Te1 Txe1 42.Dxe1 Dd5+ 43.Kg1
Txd6 44.Dc3 Db7 45.Dc4+ Kh8 46.Da4



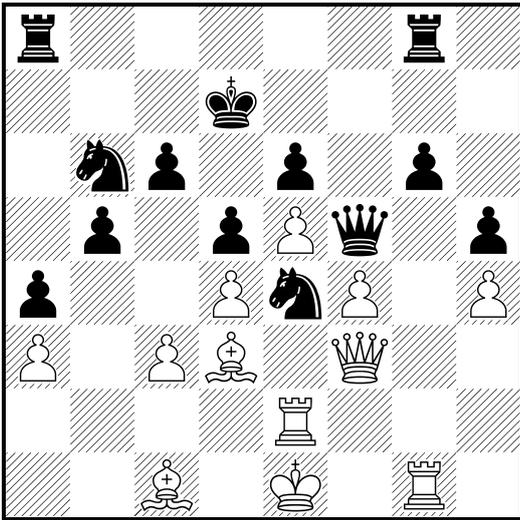
46...Td1+ Hier mag sich Peter Baur
 wohl verrechnet haben, denn einen
 ganzen Turm zu geben – das kann es
 wohl nicht sein! [Einfach war: 46...Db1+
 47.Kg2 Dxa1] **47.Dxd1 Db1 48.Df1 Kg8**
49.Kg2 Kh7 50.f3 Kh8 51.Dg1 Kh7
52.Dd4 Peter Walpen konnte den Druck
 abschütteln und selber in die Offensive
 gehen. **52...Dc2+ 53.Df2 Db1 54.Db2**
Dxb2+ 55.Lxb2 g5 56.h4 gxh4 57.gxh4
Kg6 58.Kg3 Kf5 59.f4 Kg6 60.Kg4 h5+
61.Kg3 Eine Kampfpartie sonderglei-
 chen! **1-0**

(3) Ludin,H – Eggenberger,U [D12]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 c6 4.c4 Lf5
5.Sc3 e6 6.Se5 Sbd7 7.g4 Eine offene
 Kampfansage – ich musste mitziehen –
 unfreiwillig zwar! **7...Sxe5 8.gxf5 Sxc4**
9.fxe6 fxe6 10.e4 Lb4 11.e5 Se4 Für
 mich doch sehr ungewohnt. In diesem
 frühen Zeitpunkt brennt bereits das
 Brett! **12.Dh5+ Kd7?!** [Möchte ich noch
 rochieren, so wäre dies am Platz:
 12...g6!? 13.Dh3 De7 14.Lxc4 dxc4
 15.0-0 Sxc3 16.bxc3 La5] **13.a3 g6**
 [Eine scharfe Gangart liegt mir nicht,
 doch wäre dieser Zug angebracht ge-
 wesen: 13...Da5! 14.Df7+ Kc8 15.Dxe6+
 Kb8 16.Dh3 Sxb2 17.Lxb2 Lxc3+
 18.Lxc3 Sxc3] **14.Dh3 Lxc3+ 15.bxc3**
Df8 16.f4 Df5 17.Df3



Meinen Schach-Schülern pflegte ich
 oftmals zu sagen, dass sämtliche
 Springerzüge – speziell eines Zentral-
 springers – zu prüfen wären! Ich tat es
 nicht! **17...b5?!** [17...Sxc3!! 18.Dxc3
 De4+] **18.h4 Thg8 19.Tg1 a5 20.Ld3 a4**
 [Spielbar: 20...Dh5 21.Lxe4 (21.Tg4
 Sxc3) 21...Dxh4+ 22.Kd1 dxe4 23.Dxe4
 Dh5+] **21.Ta2** Spätestens jetzt müsste
 ich merken, dass der Springer e4 das
 Ziel von Hubert ist! **21...h5 22.Te2** Jetzt
 hatte ich die Bescherung! **22...Sb6?**

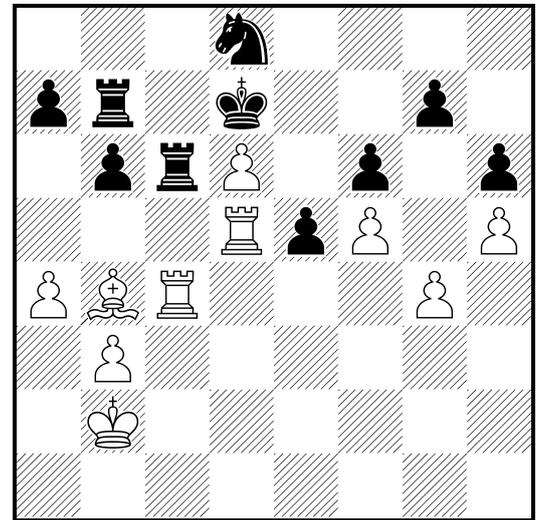


Hier liess ich das Qualitätsopfer ausser Betracht! [Richtig wäre 22...Ta6!] **23.Txe4** Nun spielt Hubert den Schluss brillant zu Ende! **23...dxe4 24.Lxe4 Df7 25.Lxc6+ Kc7 26.Lxb5 Kb8 27.c4 Dc7 28.Dd3 Ka7 29.Le3 Tad8 30.d5 exd5 31.cxd5** Gegen die Macht der Freibauern sind die Türme machtlos! Das war sicher meine interessanteste Partie von Pontresina – und gleichzeitig meine einzige Niederlage! **1-0**

(4) Zindel,E – Thomann,R [B19]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Sf3 Sd7 8.h5 Lh7 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 Sgf6 11.Ld2 e6 12.0-0-0 Le7 Die Hauptvariante der Caro-Kann-Verteidigung! Oft gespielt, sehr beliebt! **13.Se4 Sxe4 14.Dxe4 Sf6 15.De2 Dd5 16.c4** Damit bereitet Ernst ein Spiel im Zentrum vor! **16...De4 17.Dxe4 Sxe4 18.Le3 Sd6 19.Se5 Lf6 20.b3 Sf5 21.Lf4 Td8 22.d5** Die Kampfhandlungen werden verschärft! **22...cxd5 23.cxd5 Lxe5** [23...Txd5 24.Txd5 exd5 25.Td1 Ke7 26.Txd5 Tc8+ 27.Sc4 Ke6 28.Ta5 b5 29.Txb5 Sd4 30.Tb8 Txc4+ 31.bxc4 Se2+ Eine allerdings unerzwungene Variante!] **24.Lxe5 f6** Ruedi spielt einfach und geradlinig. **25.g4** Ernst mag es taktisch!

25...Se7 26.d6 Ein Freibauer ist entstanden – ist er stark oder schwach? **26...Sc6 27.Lc3 Td7 28.f4 Kf7 29.Th3 Thd8 30.Thd3 e5** Ruedi hat nun auch seinen Freibauern! **31.f5 Tc8 32.Kb2 b6 33.Td5 Sd8 34.Lb4 Tc6 35.Tc1 Ke8 36.Tc4 Tb7 37.a4 Kd7**

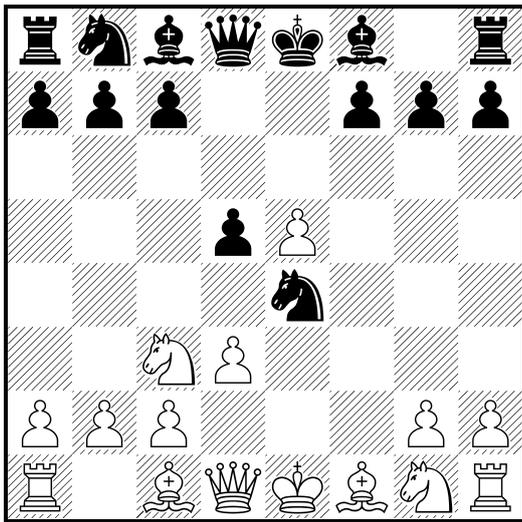


Der König ist eine ideale Blockadefigur! **38.Kc3** [Zum Ausgleich führt: 38.Txc6 Kxc6 39.Td3 Sf7 40.Tc3+ Kd7 41.Tc7+ Txc7 42.dxc7 Kxc7 43.Lf8] **38...a6 39.La3 Sf7** Nachdem die weissen Streitkräfte gebunden sind, macht sich der Springer auf zu neuen Taten! **40.Kd3 Tb8 41.Kc3 Tbc8 42.Td1 Sg5 43.Kd3 Sh3 44.Kc3 Sf4 45.Td2 Sh3 46.Td3 Sf2 47.Tf3 Se4+ 48.Kb2 Txc4 49.bxc4 Sd2** Ein fleissiger Springer! Dies war die Entscheidung im Spitzenkampf in der Runde 4! **0-1**

(5) Germann,J – Mazzoni,L [C29]

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4 5.d3 Diagramm

In der Wiener Partie ist diese Stellung gründlich ausanalysiert worden! **5... Sxc3** [5...Dh4+ 6.g3 Sxg3 (6...Sxc3 7.bxc3 De7) 7.Sf3 Dh5 8.Sxd5 Lg4 9.Sxc7+ Kd8 10.Lg2 Lxf3 11.Dxf3 Dxe5+ 12.Kd1 Dxc7 13.hxg3] **6.bxc3 c5**

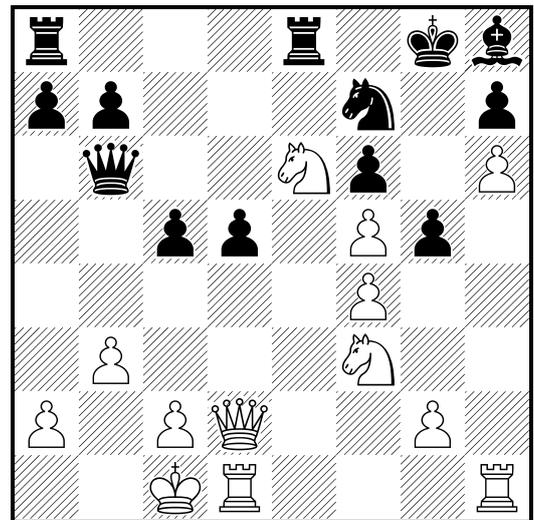


7.Sf3 Sc6 [Schwarz sollte seinem Gegner mit d4 zuvorkommen! 7...d4 8.cxd4 cxd4 9.Le2 Sc6] **8.d4 c4** [Eine gute Sache für Schwarz wäre auch 8...cxd4 9.cxd4 Lb4+ 10.Ld2 Sxd4] **9.Le2 Le7 10.0-0 0-0 11.De1 Lf5 12.Dg3 Lg6** [Gut spielbar wäre auch: 12...Lxc2 13.Sg5 Da5 14.Tf2 Lg6 15.Lf4 b5] **13.Tb1 b6 14.Lg5 Dd7 15.Tbe1 Tae8 16.Sh4** Jo hat seine Kräfte nun ideal postiert, um den Angriff voranzubringen. **16...Sd8 17.Sxg6 hxg6 18.Lg4 Se6 19.Ld2 Dd8 20.Lxe6 fxe6 21.Dxg6** Etwas Zählbares ist bereits herausgesprungen. **21...Txf1+ 22.Txf1 Lf8 23.Df7+ Kh8 24.Tf3 Le7 25.Th3+ Lh4** Jo gewann die ersten beiden und die letzte Partie – eben diese – und blieb unbesiegt! **1-0**

(6) Illi,H – Nyffeler,P [D00]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.Sc3 d5 4.Lf4 Lg7 5.e3 0-0 6.Le2 Sh5 7.Dd2 Der Läufer f4 bleibt stehen, wo er ist! **7...c6 8.h4 Sxf4** [Zu anderen Stellungsbildern führt 8...Lg4 9.Le5 Sf6 10.Lxf6 Lxf6 11.0-0-0] **9.exf4** Die weiße Bauernkonstellation ist keineswegs schwach. **9...Lg4 10.Se5 Lxe2 11.Sxe2 f6** Was zu erwarten war, doch der Springer hat ein gutes Rückzugsfeld. **12.Sd3 Sd7 13.h5** Jetzt plant

Hansjörg wohl endgültig die lange Rochade. **13...e5** Peter hält im Zentrum kräftig dagegen. **14.h6** Der Läufer wird zurückgedrängt und im nächsten Zug der Ausgang mechanisch verrammelt. **14...Lh8 15.f5 exd4** [Zu versuchen wäre 15...gxf5 16.0-0-0 f4] **16.0-0-0 Se5 17.Sxd4 Db6** Auch der zweite Springer schießt nach e6! **18.Sf4 g5 19.Sfe6 Tfe8 20.b3 Sf7 21.f4** Jetzt folgt der Angriff auf die schwarze Königsstellung. **21...c5 22.Sf3**

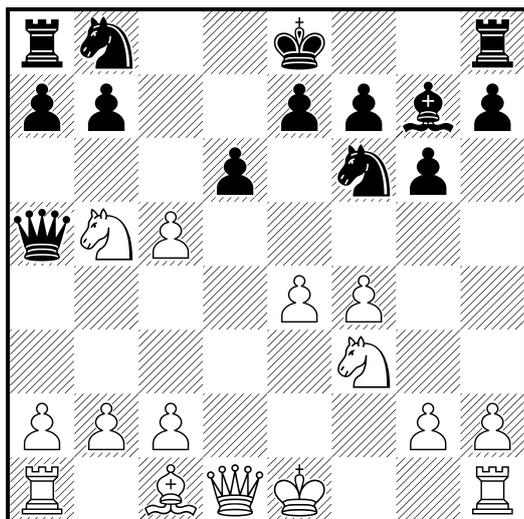


22...Txe6 Ein gewaltsamer Befreiungsversuch, der nicht die erhoffte Wirkung zeigt. [22...d4 23.fxg5 Sd6 24.Df4 Sxf5 25.Sc7 Se3 26.Sxa8 Txa8 27.Td3 Auch hier wäre Weiss im Vorteil!] **23.fxe6 Dxe6 24.The1 Dg4 25.fxg5 fxg5** Der Läufer lebt wieder, doch dies kommt zu spät. **26.Dxd5 Db4 27.Te7 Td8** Ein Fehlzug in verlorener Stellung. [Nicht helfen würde 27...Da3+ 28.Kd2 Da5+ 29.Ke3 Dc3+ 30.Kf2 Df6 31.Txb7] **28.Dxf7# 1-0**

(7) Guebeli,A – Weder,H [B09]

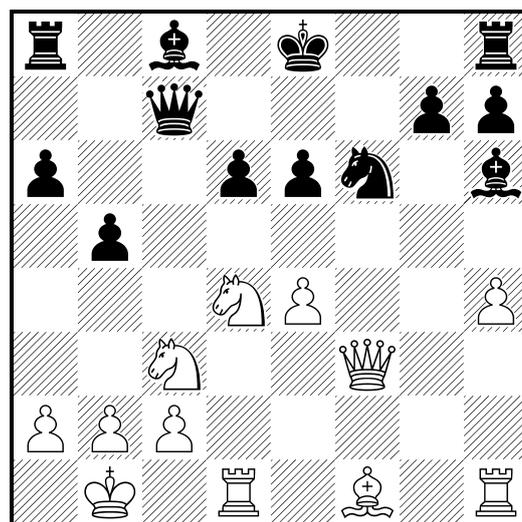
1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Lg7 5.Sf3 c5 Schwarz muss im Zentrum dagegenhalten, um nicht erdrückt zu werden. **6.Lb5+ Ld7 7.dxc5?!** Dieser Zug ist nicht unbedingt zu empfehlen.

[Einfach und geradlinig wäre: 7.Lxd7+ Sfxd7 8.d5] **7...Lxb5 8.Sxb5 Da5+**



Der Springer müsste nun zurückkehren, was Albert nicht gefiel. **9.c3** So aber bleibt die Figur auf der Strecke! [9.Sc3 Sxe4 10.Dd3 Sxc3 11.Ld2 Dxc5 12.Lxc3 Lxc3+ 13.bxc3 Sd7] **9...Dxb5 10.cxd6 Sxe4 11.dxe7 Kxe7** Der König ist hier nicht in Gefahr. **12.Sd4 Dd7 13.Dc2 f5 14.Le3 Sc6 15.0-0-0 Sxd4 16.Lxd4 Lxd4 17.Txd4 Dxd4** Von Hans Peter sehr effizient gespielt! Die Türme sollen über c8 ins Spiel eingreifen. **0-1**

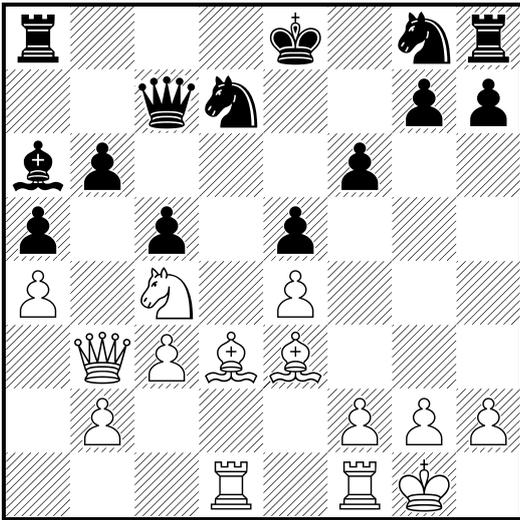
(8) Weder,H – Schweizer,R [B99]
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Sbd7 Beide Spieler kennen diese Spielweise aus manchen Partien gut! **8.Df3 Le7 9.0-0-0 Dc7 10.g4 b5 11.Lxf6 Lxf6 12.g5 Le7** Robert will den Läufer behalten, was durchaus spielbar ist. [12...Lxd4 13.Txd4 Tb8 Die Stellungen wären ausgeglichen.] **13.f5** Hans Peter gibt den Bauern g5 mit Schach, um Linien zu öffnen gegen den unrochierten König. **13...Lxg5+** [Gut beraten wäre Schwarz mit 13...Se5 14.Dh5 b4 15.Sce2 exf5 16.exf5 h6] **14.Kb1 Sf6** [14...Se5 15.Dh5 h6 16.fxe6 g6 17.Sd5 (Vorteil Weiss)] **15.h4 Lh6 16.fxe6 fxe6**



17.Lxb5+ Jetzt hält Hans Peter die Zeit für gekommen zu diesem Figurenopfer. **17...axb5 18.Sdxb5 Dc5 19.Sxd6+ Kf8 20.e5** Eine Doppeldrohung auf f6 und auf a8! **20...Ta6 21.exf6 Txd6 22.fxg7+** Mit der schwarzen Stellung ging es erstaunlich schnell bergab! Von Hans Peter unternehmungslustig und mutig gespielt! **1-0**

(9) Oesch,H – Bürgi,J [C00]

1.e4 e6 2.d4 c6 3.Sf3 d6 Von Jakob doch sehr zurückhaltend gespielt. Vorteil – den Theorievarianten wird ausgewichen. **4.Ld3 Sd7 5.0-0 e5** [Möglich wäre 5...Sgf6 6.Te1 Le7 7.e5 dxe5 8.dxe5 Sd5] **6.c3 Le7 7.Sbd2 Lf6 8.a4 a5 9.Sc4 Dc7 10.Db3** Die Dame schießt nach f7! **10...c5 11.dxe5 dxe5 12.Sg5 Lxg5 13.Lxg5 f6** Der Läufer wird zwar zurückgedrängt, doch die Schwächen sind bereits spürbar. **14.Le3 b6** Um für den Läufer c8 den Ausgang vorzubereiten. **15.Tad1** Das Feld d6 wird aufs Korn genommen. **15...La6** Diagramm

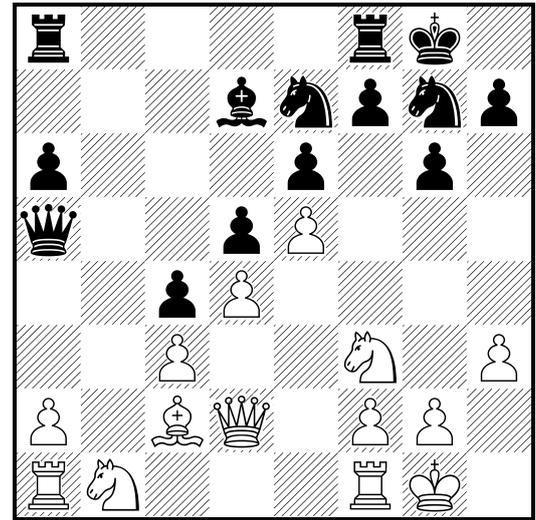


16.Sd6+ Dxd6 [Es hilft auch nicht 16...Kd8 17.Lxa6 Txa6 18.De6] **17.Lxa6 Dxd1 18.Txd1** Ein verunglücktes Eröffnungsexperiment von Jakob. Harry nutzte seine Chancen geschickt! **1-0**

(10) Berchten,E – Maeschli,W [D00]

1.d4 d5 2.Lf4 e6 3.e3 c5 4.c3 Sc6 5.Sd2 Sf6 6.Ld3 Ld7 7.h3 a6 8.Sgf3 Edi pflegt diese Eröffnung mit Vorliebe zu spielen, gelegentlich auch mit Erfolg gegen starke Gegner. **8...b5** Walter organisiert einen Angriff am Damenflügel – in Abwesenheit des Läufers c1 keine schlechte Idee. **9.0-0 c4 10.Lc2 b4 11.e4** [Zu versuchen wäre eine Umgruppierung der Springer, gefolgt von cxb4! 11.Se5 Da5 12.cxb4 Lxb4 13.Sdf3] **11...bxc3 12.bxc3 Da5 13.e5?!** [Besser wäre 13.exd5 exd5 14.Te1+] **13...Sh5 14.Le3 g6 15.Sb1** So hat der Turm a1 wenig Zukunft. **15...Sg7 16.Dd2 Le7 17.Lg5 0-0 18.Lxe7 Sxe7** Diagramm

19.Tc1 [Ein Angriff auf den schwarzen Feldern würde für Weiss gute Aussichten ergeben. 19.Dh6 Sef5 20.Dg5 Db6 21.Lxf5 Sxf5 22.g4] **19...Tab8 20.Ld1 Tb7 21.Tc2 Tfb8 22.Dc1 Sc8**

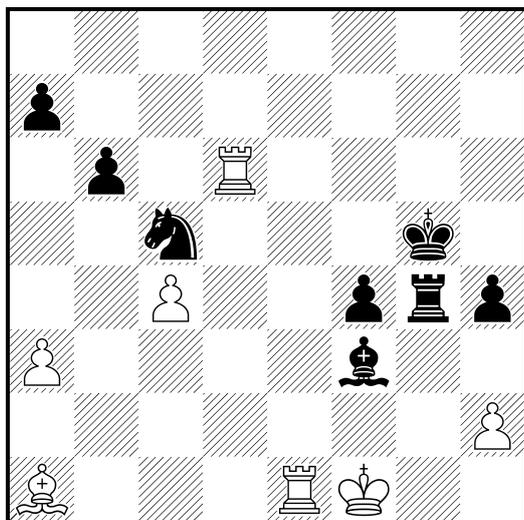


23.Kh2 Sb6 24.Tb2 Noch hält die weisse Festung stand! **24...La4 25.Lxa4** [Vorsichtiger: 25.Le2] **25...Sxa4 26. Txb7 Txb7 27.Se1 Tb2 28.f3** Eine Schwächung, die nicht erzwungen war. [Richtig: 28.Kg1] **28...Se8 29.Sc2 Dd8** Walter erspürt die Möglichkeit, auf den Königsflügel zu schwenken. **30.Sca3?** [Dieser Sprin­gerzug wäre vorzuziehen! 30.Sba3] **30...Dh4 31.De3 Sg7 32.Sd2 Sf5** Es ist vorbei! **33.De1 Dxe1** Für Walter stand in dieser Partie viel auf dem Spiel (ELO-Punkte), für Edi praktisch nichts! **0-1**

(11) Niderberger,F – Denzinger,K [A85]

1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.Sc3 e6 4.e3 Lb4 5.a3 Lxc3+ Konsequent! Ein Läufer­rückzug wäre schwächer. **6.bxc3 0-0 7.Ld3 d6 8.Sf3 Sc6 9.0-0 e5** Der richtige Plan! **10.Lc2 De8 11.d5 Sa5 12.Sd2 c6** Der Bauer d5 wird ange­griffen. **13.Ld3** Ferdy reagiert nicht darauf. **13...cxd5 14.cxd5 Sxd5 15.Lb2 Le6 16.Tc1 b6 17.c4 Sf6 18.Lc3 Sb7 19.Le2 Tc8 20.Te1 Dg6 21.Lb2 Sc5** Ein prächtiges Springerfeld. **22.f3 Dh6** Nimmt e3 ins Visier. **23.Sf1 Tfd8 24.Dc2 g5 25.La1** Ein Wartezug. **25...Tc7 26.Ted1 Df8 27.Db1 h5 28.Sg3** Der Bauer f5 wird zwei Mal

angegriffen. **28...f4** Flucht nach vorn. **29.exf4** [29.Sf5 Se8 30.e4 Lxf5 31.exf5 Sg7 32.Td5 Tdc8] **29...gxf4 30.Se4 Lf5 31.Sxf6+ Dxf6 32.Db2 Tg7 33.Lf1 h4 34.Td2 Kh7 35.Tcd1 Lc8** Karl nimmt eine Umgruppierung vor, könnte aber in dieser Stellung gleich losschlagen. [35...h3 36.Da2 hxg2 37.Txg2 Tdg8 38.Kh1 Txg2 39.Lxg2 Tg6] **36.Td5 Lb7** Jetzt ist Ferdy auf der Höhe der Aufgabe und findet ein Gegenspiel. **37.Dc2+ Dg6 38.Dxg6+** Der Damentausch kommt eher Karl entgegen. [Besser: 38.Df2 Tgd7 39.Ld3 Sxd3 40.Dxh4+ Kg8 41.T5xd3] **38...Txg6 39.Txe5 Lxf3 40.Te7+ Kh6 41.Tde1 Tdg8 42.Tf7 Txg2+ 43.Lxg2 Txg2+ 44.Kf1 Tg4 45.Tf6+** [Gute Aussichten für Weiss ergäbe es nach: 45.Te8 Le4 46.Th8+ Kg5 47.Lf6+ Kf5 48.Ld4+ Ke6 49.Txa7] **45...Kg5 46.Txd6?**

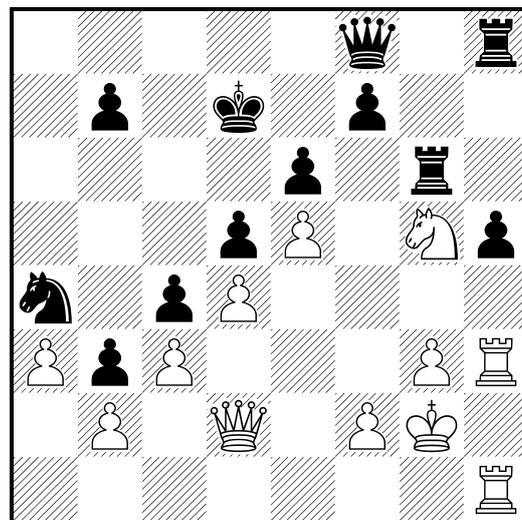


Das jedoch verliert! **46...Lg2+ 47.Ke2 f3+ 48.Kd1 Se4 49.Td5+ Kg6 50.Ld4 f2 51.Td6+ Sxd6 52.Te6+ Kf7** Ein stetes Auf und Ab in der letzten Phase der Partie nahm so ein Ende! **0-1**

(12) Weiersmüller, O – Koch, W [B12]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Ld3 Lxd3 5.Dxd3 e6 6.Sc3 Sd7 7.Sf3 h6 8.0-0

Se7 9.Te1 Dc7 10.Se2 c5 11.c3 Sc6 12.a3 c4 Werner spielt auf das Feld b3 und möchte dort einen Vorposten errichten. **13.Dd1 Sa5 14.Lf4 Sb3 15.Tb1 a5 16.h4 Le7 17.g3 0-0-0** Die grosse Rochade ist angezeigt, weil der Damenflügel gesichert ist. **18.Sc1 a4** Natürlich! b3 wird befestigt! **19.Sxb3 axb3 20.Dd2 Tdg8 21.Kg2 Dd8 22.Th1 Sb6 23.Th2 Sa4** Mit diesem Springer wird b2 bedroht und bindet somit weisse Schutz-Figuren. **24.h5 Kd7 25.Th3 Df8** Es könnte sein, dass Werner ein Figurenopfer am Damenflügel geplant hätte?! **26.Ta1** So ist dieser Zug zu verstehen. **26...g5** Jetzt wird Werner aktiv am Königsflügel. **27.hxg6 Txg6** [Stärker wäre wohl: 27...fxg6 28.Txh6 Df5 29.Th2 De4 30.Thh1 Txh1 31.Txh1 g5 32.Te1 Df5 33.Le3 b5] **28.Tah1 h5 29.Lg5 Lxg5 30.Sxg5**

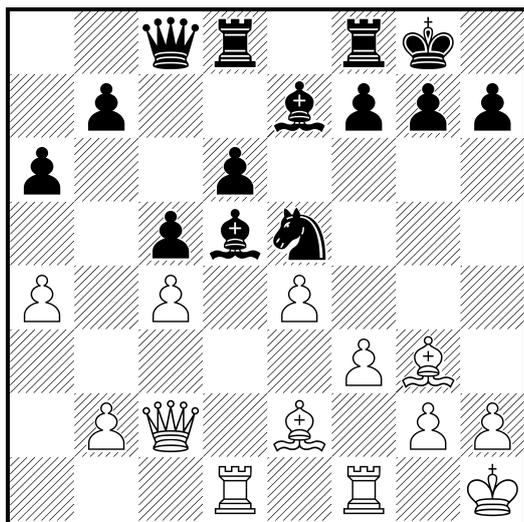


Werner riskiert ein Qualitätsopfer, um am Damenflügel voranzukommen! **30...Txg5 31.Dxg5 Sxb2 32.Txh5 Txh5 33.Txh5 Sd3 34.Df6 b2** [Dieses Schachgebot würde den b-Bauern zum Kandidaten küren! **34...Se1+ 35.Kh2 De7 36.Th7 Dxf6 37.exf6 b2 38.Txf7+ Kc6 39.Txb7 Kxb7 40.f7 Sf3+ 41.Kg2 b1D 42.f8D Se1+ 43.Kh2 Dh7+ 44.Kg1 De4 45.De7+** Ewiges Schach könnte Weiss retten!] **35.Th1 Sc1 36.Th7 Ke8**

37.Th8 b1D 38.Dh6 Dxb8 39.Dxb8+ Kd7 Hier gab Otto die Partie auf. Mit Df8! hätte er jedoch weiterspielen können, mit gewissen Remischancen, trotz der Minusfigur! 0-1

(13) Bucher,R – Held,H [A41]

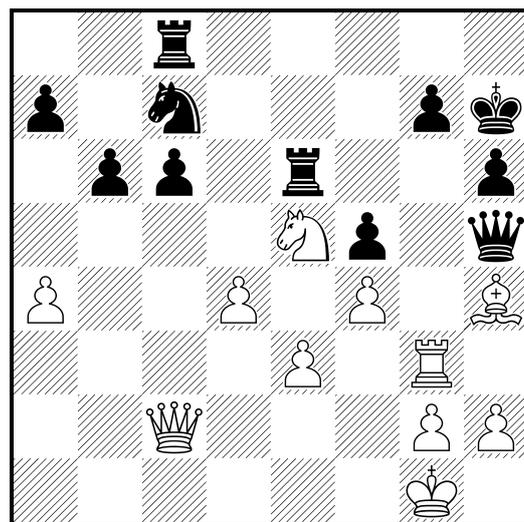
1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 d6 4.d4 exd4 5.Sxd4 Ld7 6.e4 Sf6 7.Le2 Le7 8.0-0 0-0 9.Le3 Sxd4 10.Lxd4 c5 Hans nimmt in Kauf, dass gewisse Schwächen entlang der d-Linie entstanden sind. 11.Le3 Lc6 12.f3 Dc7 13.Dd2 Tad8 Die Entwicklung ist zumindest abgeschlossen, und die bedrohten Felder sind genügend geschützt. 14.Tad1 a6 15.Dc2 Da5 16.Ld2 Dc7 17.Kh1 Db8 18.a4 Sd7 19.Lf4 Se5 20.Lg3 Dc8 21.Sd5 Lxd5



22.Lxe5?! Dieser Tausch kommt Schwarz zugute. Es gab für Weiss stärkere Varianten. [22.cxd5 Lf6 23.Tb1 a5 24.Lb5; 22.Txd5 Sc6 23.Dd2 De6 24.Td1 Sb4 25.Th5 Dg6 26.Th3] 22...dxe5 [Ganz gut spielbar für Schwarz wäre nun 22...Lxc4 23.Lxc4 dxe5 24.Ld5 b5] 23.cxd5 Td6 24.Tc1 Tb6 25.Lc4 Dd7 26.a5 Tb4 27.b3 Ld6 Angesichts der ungleichfarbigen Läufer ist das Remis nachvollziehbar. 1/2-1/2

(14) Niderberger,F – Pollermann,W [D31]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 h6 4.e3 Sf6 5.Sf3 Lb4 6.a3 Lxc3+ Werner hängt nicht so sehr am Läuferpaar! 7.bxc3 Se4 8.Lb2 0-0 9.Ld3 f5 Der Vorposten wird befestigt. 10.0-0 c6 11.cxd5 exd5 12.c4 Le6 13.Db3 b6 14.Se5?! Dies ist zwar auch ein schöner Vorposten, doch Schwarz gewinnt nun die Qualität! 14...Sd2 15.Da2 Sxf1 16.Txf1 De8 17.a4 Tf6 18.Le2 [18.Tc1 Sa6 19.Db3 Tb8 20.La3 dxc4 21.Lxc4 Tc8 22.Dc2 Der schwarze Vorteil wäre gering.] 18...Sa6 19.Lc3 Tc8 20.f4 Sc7 21.Tf3 dxc4 22.Lxc4 Sd5 23.Le1 Sc7 24.Lh4 Lxc4 25.Dxc4+ Te6 26.Tg3 Kh7 27.Dc2 Dh5

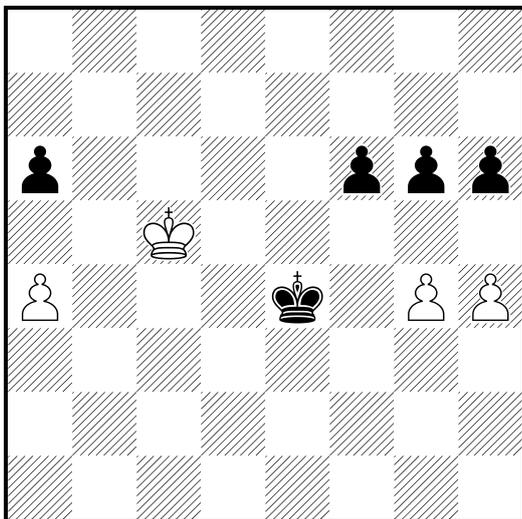


28.Kh1 [Stark wäre nun 28.Th3!! Txe5 29.dxe5 Dg6 30.Tg3 Dh5 31.Th3] 28...Sd5 29.Lg5 Tf8 30.Th3 De8 31.e4 fxe4 32.Dxe4+ Kg8 33.Lxh6 Txb6 34.Txb6 gxb6 Ferdys Angriff lief ins Leere, und Werner holte sich den ganzen Punkt! 0-1

(15) Feige,J – Deller,H [C01]

1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.exd5 exd5 4.d4 Die Abtauschvariante der französischen Verteidigung gilt als Remis-Variante! Beide können aber durchaus auf Ge-

winn spielen. **4...Lg4 5.Le2 Ld6 6.0-0 Se7 7.h3 Lh5 8.Le3 0-0 9.c3 c6 10.Dc2 Sd7** Henri hat die Entwicklung abschliessen können, ohne Schwächen in der Stellung. **11.Sbd2 Lg6 12.Ld3 Lxd3** Dieser Abtausch ist systemgemäss. **13.Dxd3 f6** [Auch möglich: 13...Sg6 14.Df5 Te8 15.Tfe1 Se7 16.Dd3 Dc7 17.Te2 Sg6] **14.Tae1 Sg6 15.Sb3 Te8 16.Sc5 Dc7** [Dieser Tausch wäre sinnvoll: 16...Lxc5 17.dxc5 Da5 18.Db1 Sde5] **17.b4 Lf4 18.c4 Lxe3** Dieser und die folgenden Tauschaktionen treiben dem Remis entgegen. **19.Txe3 Sxc5 20.dxc5 Txe3 21.fxe3 dxc4 22.Dxc4+ Df7 23.Dc2 Te8 24.e4 Se5 25.Sd4 Dc4 26.Dxc4+ Sxc4 27.Tc1 Se5 28.Sf5 Td8 29.Sd6** Jochi will es nochmals wissen! **29...Td7 30.a3 Sf7 31.Td1 Sxd6 32.cxd6** Jetzt aber hat Henri die besseren Aussichten. **32...Kf7 33.Kf2 Ke6 34.Ke3 Txd6 35.Txd6+ Kxd6 36.Kd4 b6 37.a4 a6 38.g4 g6 39.h4 c5+ 40.bxc5+ bxc5+ 41.Kc4 h6 42.Kc3 Ke5 43.Kc4 Kxe4 44.Kxc5**

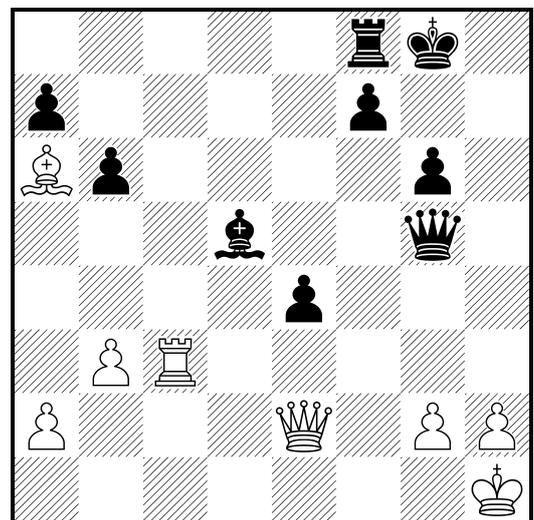


44...Kf4? [Klar gewonnen hätte: 44...f5!! 45.gxf5 gxf5 46.Kb6 f4 47.Kxa6 f3 48.Kb7 f2] **45.Kb6 Kxg4 46.Kxa6 f5 47.Kb6 f4 48.a5 f3 49.a6 f2 50.a7 f1D 51.a8D** Nun, da beide Damen wieder auf dem Brett sind, ist ein Remisschluss

eher verständlich, auch wenn Schwarz doch sehr gut steht! **51...Df6+ 52.Kc7 De7+ 53.Kb6 Df6+ 54.Kc7 1/2-1/2**

(16) Neitzsch,R – Soltermann,J [D30]

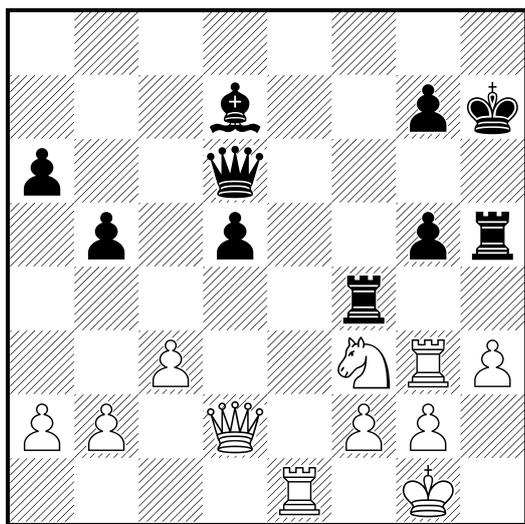
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.Sc3 Lb7 5.e3 Sd7 6.Ld3 Sgf6 7.0-0 Le7 8.Se5 0-0 9.Ld2 Die Eröffnung ging beidseits ohne Störungen vonstatten, und die Kampfhandlungen können beginnen. **9...c5 10.cxd5 exd5** [10...cxd4 11.exd4 Sxd5; 10...Sxd5 11.Sxd5 Lxd5] **11.Tc1 g6 12.f4 cxd4 13.exd4 Se4 14.Sxe4** [14.Le3 f6 15.Sxd7 Dxd7 16.f5 gxf5 17.Dh5 Vorteil Weiss!] **14...dxe4 15.Lc4 Sxe5 16.dxe5 Lc5+ 17.Kh1 Ld5 18.De2 Tc8 19.La6 Tc7 20.f5 Ld4 21.Lg5 Db8** Die beiden ungeschützten Läufer im Zentrum laden ein zu einem Angriff. **22.fxg6?!** [22.Tcd1!] **22...hxg6 23.Lf6** Nachdem Richard diese Chance verpasst hatte, kam Jürg in Vorteil. **23...Txc1 24.Txc1 Lxe5 25.Lxe5 Dxe5 26.b3 Dg5 27.Tc3**



27...e3 28.Txe3 Lxg2+!! Von Jürg effektiv abgeschlossen! **29.Dxg2 Dxe3 0-1**

(17) Volkart,A – Schmid,H [B13]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.Sf3 e6
5.Lf4 Sc6 6.c3 Sge7 7.h3 Sg6 8.Lh2
Le7 9.Ld3 0-0 10.0-0 e5? Hermann
möchte gerne den Lc8 befreien, doch
kostet dies einen Bauern. [Möglich wäre
hier: 10...Db6 11.Dc2 Ld7 12.Sbd2 Tfc8
13.Db3 Dxb3 14.axb3] 11.dxe5 b6
12.Te1 f5 13.exf6 [13.Da4 Dc7 14.e6
Ld6 15.Lxd6 Dxd6 16.Da3 Df4]
13...Txf6 14.Sbd2 a6 15.Sb3 b5
16.Sbd4 Sxd4 17.Sxd4 Ld6 18.Lxd6
Dxd6 19.Lxg6 Albert spielt zielstrebig
dem Endspiel entgegen. 19...hxg6 [Man
könnte auch mit dem Turm nehmen.
19...Txg6 20.Te8+ Kf7 21.Te3 Ld7]
20.Te3 Ld7 21.Dd2 Taf8 22.Tf1 Kf7
23.Sf3 Th8 24.Sg5+ Kg8 25.De2 Th5
26.Tg3 Tf5 27.Dd2 Df6 28.Sf3 Kh7
29.Dd4 Dd6 30.Te1 Tf4 31.Dd2 g5



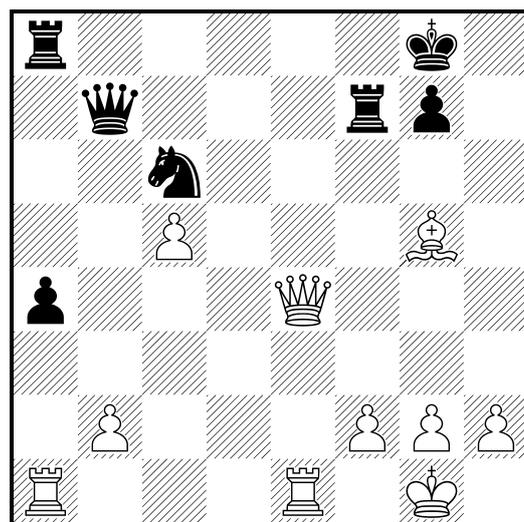
32.Sxg5+ Kh6 Das Gegenüber von
weisser Dame und schwarzem König
kann nicht gut ausgehen! 33.Sf7+ 1-0

(18) Flückiger,J – Ludin,H [D46]

[Jürg FLückiger]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6
5.e3 Sbd7 6.Ld3 Le7 7.0-0 0-0 Die
Variante wird als eher günstig für Weiss
angesehen. Weiss könnte jetzt auch 8.
b3 oder Ld2 spielen. 8.Dc2 dxc4 9.Lxc4

b5 10.Ld3 Lb7 11.e4 h6 12.a3 a5?!
13.e5 Mit der Idee, auf 13...Sd5 14.
Sxd5, cxd5 Lxb5 zu spielen. Für
Schwarz ist das aber schon spielbar.
13...Se8 Schwarz lässt sich nicht darauf
ein. 14.Le3 b4 15.Se4 Sc7 16.Dd2 f5
17.exf6 Sxf6 18.Se5 De8 19.Lxh6!
Dh5! [19...Sxe4 20.Lxe4 Dh5 21.Sg6
Dxh6 22.Sxe7+ Kf7 23.Dxh6 gxh6
24.Sxc6+-] 20.Lf4 [Δ20.Le3] 20...
Scd5?! [Δ20...Sxe4 21.Lxe4 Sd5
22.Lg3] 21.Sg3! De8 22.Lg5!? [22.Sg6
La6 23.Le5! Lxd3 24.Dxd3+-] 22...c5
23.Sg6?! Tf7 24.Sxe7+ Txe7?!
Schwarz gibt einen zweiten Bauern her,
aber mit solchen Kleinigkeiten gibt sich
Hubert nicht ab. [24...Dxe7] 25.dxc5+-
Dc6 26.Se4?! [Δ26.Tfc1] 26...Sxe4?
27.Lxe4 Td7 28.axb4 a4?! Im Moment
droht ein Springerabzug nicht wirklich.
Weiss müsste deshalb den Königs-
angriff verstärken. 29.Tfe1 [29.Dd3]
29...Dc7 30.De2 Sxb4 31.Lxb7!?!⊕
[31.Dg4! Lxe4 32.Txe4 Sc6 33.Taxa4
Txa4 34.Dxe6+ Tf7 35.Txa4+-] 31...
Dxb7 32.Dxe6+ Tf7 33.De4?!
[Δ33.Txa4 Txa4 34.De8+] 33...Sc6



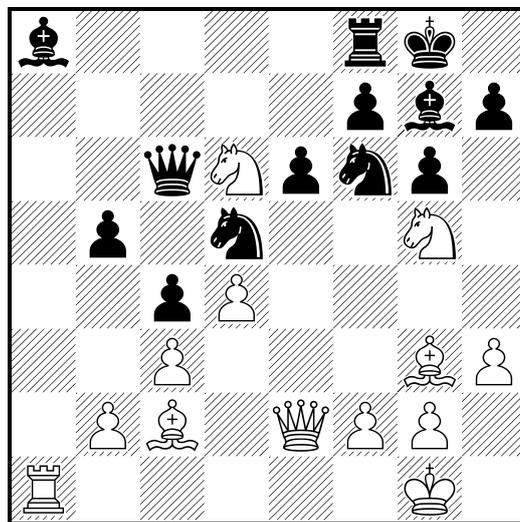
34.Ta3?? Stellt den Gewinn in Frage.
Die Idee, den Turm nach h3 zu spielen,
ist zu langsam. Eigentlich wollte ich
Txa4! spielen, aber dann "sah ich" Ta3.

34...Dxb2 35.Tf3? [35.De3+-]
 35...Txf3? [35...Db4!] 36.Dxf3 Tf8
 37.Dd5+ Kh8 38.Le3 Sb4 39.Dd6?!
 [39.Dh5+ Kg8 40.c6 Sc2 41.Dd5+ Kh7
 42.De4+ Kg8 43.Dc4+ Kh7 44.Lc1]
 39...Kg8? 40.Ld4 Db3 41.Dd7 Tf7
 42.Te8+?? [42.Dd8+ Tf8 43.Dg5 Df7
 44.Te7+- +10.24] 42...Kh7 43.Dh3+
 Dxb3 44.gxh3 Sc2 45.Le3 Tc7 46.Ta8
 a3 47.Kf1 Kg6 48.Ke2 Td7 49.c6 Tc7
 50.Ta6 a2 51.Txa2 Txc6 52.Ta5 [52.Lf4
 Sd4+ 53.Kd3 Se6 54.Le3±] 1/2-1/2

(19) Fatzer, E – Lengyel, B [D02]

1.d4 d5 2.Sf3 g6 3.Lf4 Lg7 4.e3 e6
 5.Sbd2 Sf6 6.Ld3 Sbd7 7.h3 a6 8.0-0
 c5 9.c3 c4 Nach diesem Zug muss
 Weiss danach trachten, e4 durchzu-
 setzen. 10.Lc2 b5 11.De2 0-0 12.e4
 dxe4 Boaz öffnet die Stellung und
 schafft so Platz für den weisfeldrigen
 Läufer. 13.Sxe4 Sd5 Lb7 eilt nicht!
 [Möglich wäre es! 13...Lb7 14.Sd6 Ld5]
 14.Lg3 [Denkbar: 14.Ld6 Te8 15.Tfe1
 Lb7 16.Lg3 S7f6 17.Sc5] 14...Lb7 15.a4
 Db6 16.axb5 axb5 17.Sd6 S7f6 Hier
 gäbe es viele verschiedene Fortset-

zungen. 18.Sg5 [18.Txa8 Lxa8 19.Le5
 Da6 20.Te1 Td8; 18.Le5 h6 19.Sd2 Sd7
 20.Txa8 Lxa8 21.Lg3] 18...Dc6
 [18...Sh5 19.Df3 Sxg3 20.Dxg3 Sf6]
 19.Txa8 Lxa8 20.Ta1



Ernst glaubt zu schieben, doch er wird
 geschoben! Boaz spielt eine mehrzü-
 gige Gewinnkombination. 20...Sxc3
 21.Df1 Se2+ Weil nachher der Läufer
 g3 getauscht wird, verliert der Springer
 d6 seinen Schutz! 0-1

Lösungen zu den Diagrammen von Pontresina 2011

Ueli Eggenberger

(1) Paul Arm – René Clemenz

Spiel auf den weissen Feldern! 19.Le4! d5 (19...Sc6 20.Txd7) 20.Txd5 exd5 21.Lxd5+!
 Paul spielte 19.Kg2?!, und die Partie endete nach 30 Zügen Remis.

(2) Jürg-Peter Baumann – Michel Brand

Abtausch des zentralen Springers und Damenangriff auf die schwarzen Bauern:
 31.Lxe4! dxe4 32.Dc4 Lc5 33.Lxc5 bxc5 34.Dxc5 z.B. Jürg-Peter zog 31.Ld4, und die
 Partie endete nach wenigen Zügen Remis.

(3) Jürg-Peter Baumann – Maximilian Spörri

Den Läufer schlagen und das Damenschach zulassen! 18.Sxh4! Dxc4+ 19.Kb1 gxh4
 20.Lxh6 (Vorteil Weiss) Jürg-Peter zog 18.b3?! und Remisschluss nach 29 Zügen.

(4) Peter Baur – Günter Stoffregen

Ein Damenschach nutzt die Kraft des zentralen Springers! 16...Da5+ 17.Kd1 Sg4
 18.Sc1 e5 19.Df3 Dxc5 (Vorteil Schwarz) z.B. Günter schlug sofort auf c5, und die
 Partie endete nach 40 Zügen Remis.

(5) René Clemenz – Franco Keller

Erst die Damenjagd, dann der Bauerngewinn! 24.Tbc1 Db5 25.Sc7 Db7 26.Lxg7+ Kxg7 27.Sxe6 fxe6 28.Dxd6 (Vorteil Weiss). René versäumte diese Gelegenheit und verlor nach 46 Zügen. 0:1.

(6) Karl Eggmann – Eduard Fringeli

Das Läuferopfer auf f7! 6.Lxf7+ Kxf7 7.Sxe5+ Kf8 8.Dxg4 Sf6 9.De6 De8 10.Sc3 Sxe4 Eine Gegendrohung, die aber bedient werden kann! 11.Df5+! Sf6 12.0-0 g6 13.Lh6+ und 1:0.

(7) Karl Eggmann – Marcel Lüthi

Das Qualitätsoffer: 18.Txd6! Dxd6 19.Dxb7 Sc6 20.Td1 Sd4 21.Sxd4 exd4 22.Txd4 und 1:0.

(8) Eugen Fleischer – Paul Arm

Die Tauschkombination: 26.Dxa8 Dxa8 27.Txe7 Sxe6 28.dxe6 bxa4 29.Ta7, und Paul liess die Dame stehen. 1:0.

(9) Eugen Fleischer – Jürg Morf

Springerangriff auf den Turm: 20.Se4! (...Tg6 21.Lh3) Sd7 21.Lh3 Tf8 22.Le6+ Kh8 23.Dg4.

Eugen spielte 20.Se6?! und verlor später die Partie im 46. Zug. 0:1.

(10) Kurt Haller – György Donath

Der Mattangriff: 42.Dd8+ Df8 43. Lh7+ Kg7 44.Df6 matt! Kurt gewann auch – etwas später – nach 51 Zügen. 1:0.

(11) Gottlieb Iberg – Eduard Fringeli

Ein Springerzug – überraschend und stark! 25. Sf6! h6? 26.Sxd7 und 1:0. Nimmt Schwarz den Springer: 25....gxf6 so folgt: 26.Lxf6+ Kg8 27.Dh6 mit Angriff!

(12) Hansjörg Illi – Ernst Zindel

Die Macht des Läufers: 31...Dxf2! 32.Dxf2 e3+. Ernst verpasste diese Chance, gewann aber trotzdem im Endspiel nach 47 Zügen.

(13) Willi Ingold – Ernst Fatzer

Zusammenspiel von Turm und Dame: 27.Txc6 Txc6 28.Da8+ Kf7 29.Dxc6... Willi gewann in der Folge nach 43 Zügen. 1:0.

(14) Heinz Linder – Karl Denzinger

Das Turmopfer: 20.Txg7+ Kxg7 21.Tg1+ Kh8 22.Df7 Lg5 23.c3? Le6 24.Dxe6 Dc6? 25.Dxf5 Tf8 26.e6+ Lf6 27.Lxe4 dxe4 28.Lxf6+ und 1:0. Soweit die Partie!

(15) Marcel Lüthi – Jakob Bürgi

Der „Sockelbauer“ wird geschlagen: 20...Txf2+ 21.Txf2 Dxg3+ 22.Kh1 Dxb4+ 23.Th2 Dxb2 matt! 0:1.

(16) Livio Mazzoni – Jakob Bürgi

Das überraschende Schachgebot: 36.Sxh5 Kh7 37. Sf6+ Kg7 38.h4 Ld7 39.Td3 Le8 40.h5 Th6 41.Th3 Dxd4 42. Ta3 Dc4 43.Kh2 Dc2 44.Tf3 Dc5 45.Sxe8+ Txe8 46.Df6+ und 1:0.

(17) Jürg Morf – Kurt Haller

Der tiefsinnige Damenzug: 25.De4! (Drohung Dxc6) Sf8 26. Dh4+ Kg8 27.Dxc4+ Le6 28.Txf6 gxf6 29.Sxe6 Sxe6 30.Txf6 De7 31.Dg4+ Sg7 32.Txa6 bxa6 33.Lh6 a4 34.Lxg7 Dxc7 35.Dxc7+ z.B. Jürg spielte anders, und die Partie endete nach 31 Zügen remis.

(18) Peter Nyffeler – Albin Christen

Wie es kam: 17.Sxc6 Dxc6 18.d5 Dc8 19.dxe6 Dxe6 20.Lf4 und 1:0.

(19) Peter Nyffeler – Walter Birchmeier

Der Tausch im Zentrum und die Springergaloppade: 22....Lxd4 23.exd4 Sg5 24.f3 Sxf3+ 25.Txf3 Dxf3 26.Dxb5 Tb8 27.De5 Dd5 28.Df4 Tb7 29.Tf1 Tfb8 30.h4 f6 und 0:1.

(20) Robert Schweizer – Christian Wyss

Die Grundreihe: 34.Txb6! Nimmt Schwarz zurück, wird er matt. 1:0.

(21) Harry Siegfried – Jürg-Peter Baumann

Der erzwungene Damentausch mit Zwischenschach! 13.Sd5 Dxd2 14.Sxe7 Kh8 15.Txd2 Harry gewann die Partie nach 25 Zügen! 1:0.

(22) Günter Stoffregen – Michel Ducrest

Turmverdoppelung auf der 2.Reihe. 31....Tff2! Entweder muss sich Weiss mit Tc1 verteidigen, oder aber Schwarz bekommt die Oberhand: 32. Td7 Txc2 33.Txb7 g5 34.Ta4 Sxe5 (Vorteil Schwarz). Michel spielte anders und die Partie endete durch Zugwiederholung remis.

(23) Oswald Staub – Karl Eggmann

Eine mehrzügige Kombination: 18.c5 Sxb4 19.axb4 Lc6 20.cxb6 Lxf3 21.bxc7 Tc8 22.gxf3 Dxf3 23.De2 (Vorteil Weiss.) Oswald spielte 18. Tb2, und die Partie endete bald remis.

(24) Günter Stoffregen – Robert Schweizer

Das Läuferopfer: 12.Lxe6 0-0 Die Ablehnung. 13.Lxd6 Dxd6... Günter gewann in der Folge rasch nach einem Fehlzug von Robert.

(25) Rudolf Thomann – Günter Stoffregen

Die Rettung: 30....Th1+! Günter fand diesen Zug nicht und verlor rasch. 1:0.

(26) Rudolf Thomann – Jürg Morf

Der Turm, der nicht geschlagen werden durfte: 106....Txa6 107. Lf1 Ta5 108.Kd3 Dxb5 Jürg gewann die Partie nach über 150 Zügen durch Zeitüberschreitung von Weiss.

(27) Peter Walpen – Günter Stoffregen

Wie es kam: 27.Td8+! Kh7 28.e5+ g6 29.Lxg6 fxc6 30.Td7+ Kg8 31.Dxc6 und 1:0.

(28) Peter Walpen – Boaz Lengyel

Raumnot am Damenflügel! 16.Sb6 Ta7 17.Sxg6 Kxg6 18.Lxb8 e5 19.Sxc8 Dxc8 20.Lxa7, und Peter gewann bald. 1:0.

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

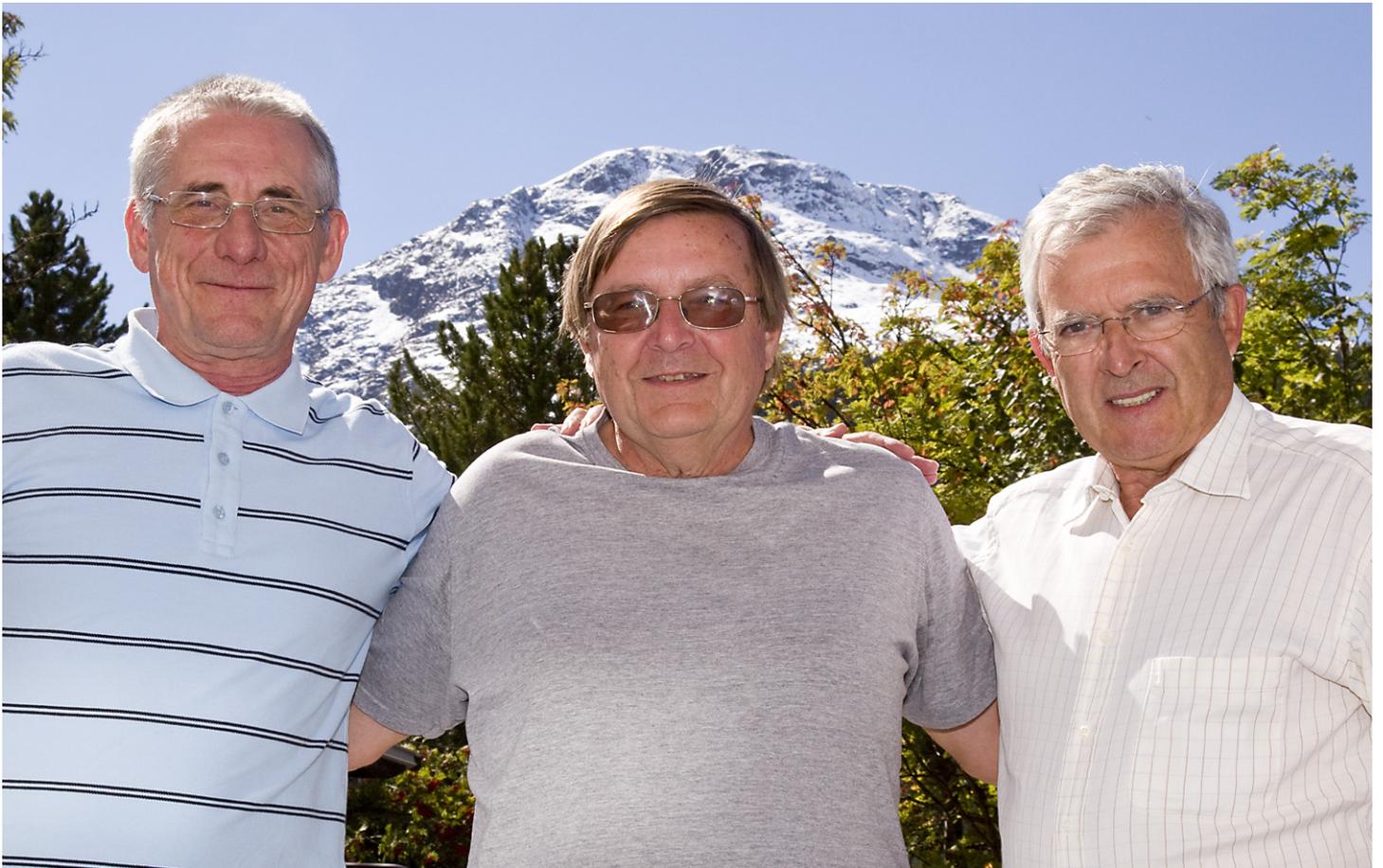
Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Beilage:
Turnierausschreibung Zürich 2012



Die Medaillenränge:

1. Michel Ducrest (Mitte), 2. Peter Walpen (links), 3. Hubert Ludin (rechts)



Blick vom Piz Nair oberhalb St. Moritz auf die frisch verschneite Gebirgslandschaft